

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: J. B. G. Bornwasser.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: F. A. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

Abonnements-Einladung auf die Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Unsere geehrten Post-Abonnenten bitten wir, das
Abonnement für das 3. Quartal 1881 recht bald er-
neuern zu wollen. Seitens der Abonnenten bei unsern
Boten in Stadt und Land nehmen wir, wie bisher, so
auch ferner an, daß die Fortdauer des Abonnements ge-
wünscht wird, so lange keine Abbestellung erfolgt.

Gesellschaft für Buchdruckerei:
H. M. Schmitz. Joseph Broig.

Deutschland.

Berlin, 23. Juni. Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht die Ernennung des Geheimen Ober-Regierungsrathes
Lucanus zum Unter-Staatssecretar und des Con-
sistorial-Präsidenten Barthhausen zum Director im
Cultusministerium.

Berlin, 23. Juni. Der Reichs-Anzeiger schreibt, ein Theil
der Tagespresse stelle bereits den neuen Minister des Innern
als den Träger eines Systems der Reaction auf dem Gebiete
der Verwaltung und der Reformgesetzgebung dar. Einzelne
Zeitungen wüßten bereits, daß Hr. v. Puttkamer von jeher zu
den entschiedensten Gegnern der Selbstverwaltung gehört, als
Ober-Präsident von Schlesien der Entwicklung der provinziellen
Organe, selbst der Verwaltung, Hindernisse in den Weg zu legen
geachtet habe und mit dem Plan einer Zurückschraubung der Ge-
samtheit der neuesten Reformgesetze sich trage. Der Reichs-
Anzeiger veröffentlicht, um derartigen Insinuationen zu begegnen,
einen Bericht, welchen v. Puttkamer als Ober-Präsident am 1.
September 1878 über die Reform der neuesten Verwaltungs-
Gesetzgebung an den Minister des Innern erstattete, worin über
die allgemeine Stellung des gegenwärtigen Ministers des Innern
Aufklärung aus authentischer Quelle gegeben sei. Die Veröffentli-
chung werde nicht zu spät kommen, um eine Perspektive auf eine
Reihe von Gesichtspunkten zu eröffnen, deren erster Erwägung
Niemand sich entziehen könne, welcher der Frage der Ausdehnung
der Reformgesetzgebung auf die gesamte Monarchie seine Auf-
merksamkeit zugewandt habe.

Die Köln. Ztg. hat von den Ultramonta-
nen gelernt! „Die Ultramontanen“ — so schreibt sie —
„haben bei den Wahlen stets die Taktik befolgt, in allen
Bezirken, auch da wo sie ausgesprochenemassen die deut-
bar kleinste Unterstützung ihrer Bestrebungen erwarten
konnten, eigene Candidaten aufzustellen. Sie begnügten
sich nicht mit den praktischen Erfolgen in den ihrer Herr-
schaft unterworfenen Wahlkreisen, sie berechneten auch die
moralische Kraft der großen Zahl und ließen ihre Milli-
onen Stimmen bei allen Gelegenheiten aufmarschiren.“
Ans dieser Thatfache, — so meint sie — die in confer-
ativen und auch in Regierungskreisen als Zeichen dafür
angesehen worden sei, daß „die beiden westlichen Provin-
zen unbedingt und vollständig den Forderungen der Curie
verfallen seien, ein Widerstand nur von einer kleinen be-
achtungslosen Mehrheit („unzufriedene Professoren des
deutschen Vereins“ und den Redactoren der liberalen
Zeitungen“) ausgegangen sei, sei die Geneigtheit zu Ver-
handlungen mit Rom entstanden. Dann kommt noch die
überflüssige und zum mindesten höchst zweifelhafte —
mehr wollen wir nicht sagen — Versicherung, daß die
„liberale“ Wählerschaft der Rheinprovinz aus dem „gebil-
deten und besitzenden Bürgerstande, das heißt der geistli-
chen Kraft der Provinz“ (oho! welche Ueberhebung!)
sich rekrutirt habe. Zum Schluß folgt die Mahnung an
die „Liberalen“, auch in den Bezirken, wo eine Niederlage
des „liberalen“ Candidaten wahrscheinlich sein würde, einen
eigenen Candidaten aufzustellen und die Stimmen für
denselben zu zählen. Und dabei müßte „Einigkeit aller
nationalgesinnten Wähler“, auch aller Schattirungen wal-
ten. Gut — möge man es so einrichten, wir halten die
Concurrenz aus, weil jeder einsichtige Mann einsieht,
daß der „Nationalliberalismus“ der letzten 10 Jahre ein-
fach abgewirtschaftet hat und fertig ist.

Zu dem merkwürdigen gestrigen Artikel der Nordd.
Ztg. bemerkt heute die Germ. bezüglich des angeblichen
„Bündnisses“ zwischen Centrum und Liberalen — „Wasser
und Feuer“ — daß „solche Dinge gelassen vor allen vernünftigen
Menschen in Deutschland auszusprechen, nur
einer fertig bringe.“ Weiter heißt es:

Fürst Bismarck — so wird uns zum Schluß versichert —
sei entschlossen, auf dem Wege der Zulagegebung nicht fortzu-
schreiten; wir nehmen einfach Act von dieser Erklärung, und da
der Stillstand auf die Dauer unmöglich ist, so hoffen wir, daß
er in nicht zu langer Zeit einen anderen und besseren Weg finde,

als den der „discretionären Vollmachten“. Die Befehung, daß
Herr v. Götter gerade zum Zwecke der Continuität der Verwal-
tung im Cultusministerium gewählt sei, sollte wohl nicht an unsere
Adresse gerichtet sein; wir haben ja sofort gesagt, daß Herr
v. Götter „die Grundlagen der Verwaltung nicht ändern“ werde.
Den günstigen Moment finden wir darin, daß der neue Minister,
der in keiner Weise sich engagirt hat, viel freier und erfolgreicher
sich bewegen kann, und daß die Schritte, welche jüngst von Rom
aus geschoben sind, der Regierung den Vorwand der Ausfüh-
rungslosigkeit entziehen. Der Offizier der Nordd. weist die eine Ge-
währung ausdrücklich, die andere indirect in rücksichtsloser Weise
zurück. Daraus folgt, daß die Regierung den günstigen Moment
nicht betonen will. Diese Antikipation nehmen wir mit so ruh-
igem Blute entgegen, daß wir sogar noch einen ganz kleinen Raum
für den Zweifel übrig haben, ob das Alles wirklich gar so böse
gemeint ist, wie es aussieht, oder ob nicht etwas politische Ge-
schicklichkeit mitunterläuft zur Bearbeitung der gemäßigten „liberalen“ Wäh-
ler, deren schöne Augen man gerne mit dem Präsident des fort-
dauernden Cultuskampfes bis zum Aufstoßen ergößen möchte. Wie
dem auch sei, wir werden die bisherige wohlwollende Zurückhaltung
gegenüber den neuen Personen einhalten, so lange nicht Thatfachen
uns zu anderer Haltung zwingen. Selbst auf die Gefahr hin,
daß alle jündige Zeitungen nach geheimnißvollen Ursachen unserer
friedfertigen Haltung forschen. Sie können es ja z. B. nicht ein-
mal begreifen, warum wir gegenüber Herrn Lucanus, so lange
keine Beförderung zweifelhaft erschien, das principielle Bedenken
aus seiner Fall'schen Vergangenheit betonten, dagegen nach ge-
fallener Entscheidung uns mit dem fait accompli so gut abzu-
finden suchten, als es nach den Erfahrungen der letzten Jahre nur
eben ging. Wir brauchen über Wärschettel, Reminiscenzen, Com-
binationen zc. nicht den Kopf zu zerbrechen, da wir Kraft und Ge-
duld genug haben, um die Thatfachen abzuwarten.

Frankreich.

Paris, 23. Juni. Die Deputirtenkammer lehnte den
Antrag der äußersten Linken auf Streichung des Cultus-Bu-
gets ab. — Der Handelsminister brachte einen Gesetzentwurf
ein, welcher die Regierung ermächtigen soll, die Handelsverträge
eventuell zu prolongiren. — Der Senat wählte den Republikaner
Deschamps anstatt Littré's mit 130 gegen 113 Stimmen
(Wachet) zum lebenslänglichen Senator.

Paris, 23. Juni. Die Reibungen zwischen Franzosen und
Italienern dauern hier und in der Provinz fort. Der italienische
Vorposten erfuhr die Polizeipräfecten um wirksamere Schutz
der italienischen Arbeiter. Es verlautet einer Privatdepesche der
Frankf. Ztg. zufolge, der Polizeipräfect habe seine Demission
eingereicht. Die Interpellation Jaques', betreffend Süd-Algerien,
findet am Samstag statt und wird vom Kriegsminister beant-
wortet werden.

Marseille, 23. Juni. Circa 600 Italiener sind seit
Samstag abgereist. Der italienische Wohlbüthigkeitsverein erhielt
außerdem 224 Gesuche um Gewährung von Reiseflosten für nächsten
Sonntag. Die Mehrzahl der Bittsteller sind erst in den letzten
14 Tagen in Marseille angekommen, in der Hoffnung, Arbeit
zu finden.

Portugal.

Lissabon, 18. Juni. Hier ist es bei der Frohnleichnam-
procession zu blutigen excessen gekommen. Nach der Daily
News wurden, als der König und seine Suite vorüberzogen,
Rufe: „Es lebe die Republik!“ laut. Dadurch entstand ein Zu-
muth, die aufgeregte Menge konnte nur durch Aufgebot von
Truppen, welche mit aufgeschlagenem Bajonnet vorgingen, zur
Ordnung gebracht werden. Nach einer anderen Version sei die
Rundgebung nicht gegen den König, sondern gegen die Geistlich-
keit gerichtet gewesen. Viele Priester und Ordensmänner seien
gefaßt, in Folge dessen die Procession in's Stoden gerathen
sei. Nähere Meldungen bleiben natürlich abzuwarten.

Spanien.

Madrid, 23. Juni. Auf dem Plage San Antonio wurde
eine Petarde geworfen, aber Niemand verletzt.

Rheinland und Westfalen.

Neuß, 24. Juni. Es ist darauf hinzuweisen, daß die La-
gerfrist der Postaufträge bei den Postanstalten nur 7
Tage beträgt, daß also die Einlieferung von Wechselln zc. zum
Incasso nicht früher als ebendies 7 Tage vor dem Fälligkeit-
datum erfolgen darf. Für das Verlangen der Weitergabe zum
Protest genügt der kurze Vermerk: „Sofort zum Protest“ auf der
Rückseite des Auftragsformulars, während der Fälligkeitstag an
der Stelle des bezüglichen Wortbruchs auf der Vorderseite anzuge-
ben ist. Soll ein Auftrag nach einmaliger erfolgloser Vorzeigung
nicht zurückgeschickt, sondern an eine dritte Person weitergegeben
werden, so genügt der Vermerk auf der Rückseite des Formulars:
„Sofort an R. in R.“ (Neue Adresse.) Nicht zu protestirende
bezw. nicht sofort weiterzuführende Postaufträge werden, sofern
die Einlieferung nicht bei der ersten Vorzeigung erfolgt, auch dann
7 Tage bei der Bestimmungsstelle lagernd aufbewahrt, wenn der
Empfänger die Annahme endgültig verweigert. Will der Ab-
sender die Lagerfrist nicht innegehalten wissen, so ist das bezüg-
liche Verlangen durch die Notiz „Sofort zurück“ auf der Rückseite
auszusprechen; es erfolgt dann die Rückleitung nach einmaliger
vergeblicher Vorzeigung.

Greifeld, 24. Juni. Die N. Ztg. berichtet: Gestern
Abend gegen 10 Uhr lödte die unerwartete Erscheinung eines

Kometen am nördlichen Himmel eine schaulustige Menge auf
die Straßen. (Auch in Neuß und Umgegend ist derselbe mit
vollem Interesse beobachtet worden.) Nach einer Mittheilung der
Bonner Ztg. wurde in Bonn dieser Komet bereits vorgestern
Nacht beobachtet. Das genannte Blatt schreibt darüber: „Ein
schöner heller Komet mit einem Schweife von wenigstens 10° Länge
wurde heute Nacht (von Mittwoch auf Donnerstag) kurz vor 1
Uhr Morgens links unterhalb Capella gesehen. Wollten und dann
die taghelle Dämmerung gestatteten auf der Sternwarte nur eine
rohe Einstellung, 1 Uhr 13 Min. Morgens, deren Ergebnis:
Rectascension 84° 10', Declination 40° 38', innerhalb 10' richtig
sein wird. Der Komet ist wahrscheinlich identisch mit dem am
29. Mai in Rio Janeiro entdeckten, der jetzt in seinem Lauf über
unsern Horizont gekommen ist, nachdem er zwei Tage früher noch
nicht aufzufinden gewesen war. Ist diese Annahme richtig, so
wird die Lichtstärke des Kometen bald abnehmen, seine Stellung
am Himmel aber für die Beobachtungen günstiger werden.“

Kemscheid, 22. Juni. Heute Morgen gegen 11 Uhr
rettete der Kemsch. Ztg. zufolge Herr Bahnhof-Inspector Rönt-
ges unter augenscheinlicher Lebensgefahr einen vierjährigen Knaben,
welcher in den in der Nähe des Güterbahnhofes gelegenen,
ziemlich tiefen sogenannten Brennstieg gestürzt und bereits
unter der Oberfläche verschwunden war.

Büderich bei Wesel, 22. Juni. Nach einer Mittheilung des
Kreisblattes ist Herr A. P. d. n. b. r. o. d. (Lieutenant der Reserve) aus
Neuß seitens der Königl. Regierung zum commissarischen Bür-
germeister des hiesigen Gemeindeverbandes ernannt. Die Ein-
führung bezw. Verpflückung desselben findet am künftigen Freitag
den 24. cr. durch den Herrn Landrath v. Hochwächter statt.

Köln, 22. Juni. Der junge Menck, welcher die bedeuten-
den Kirchenbiebstähle in St. Martin ausgeführt hatte und darauf
gefaßt war, stellte sich laut der „R. V. Z.“ gestern freiwillig der
Polizei.

Köln, 23. Juni. Köln ist um ein interessantes Wahr-
zeichen reicher geworden. An der Ostseite des Südturmes
des Domes, also vom Domhofe sichtbar, ist etwa in der Höhe des
Dachfirstes des Mittelschiffes ein Stein mit goldenem Rahmen ein-
gefaßt und dadurch leicht erkennbar gemacht worden. Es ist der
Stein, welcher 1842 in Gegenwart Friedrich Wilhelm IV. als
Grundstein des Weiterbaues eingeweiht wurde, und gibt einen sichern
Anhaltspunkt, an dem man ermessen kann, wie hoch die Kreu-
zblumen über dem alten Domtrahnen emporgestiegen sind.

Köln, 21. Juni. Die Köln. Ztg. berichtet: Im Herbst
d. J. wird hierseits der zweite internationale Congress der Geg-
ner des Impfwanges abgehalten. Das Comité des inter-
nationalen Verbandes der Impfgegner besteht aus den Herren
Dr. med. Boöns aus Charleroi, Prof. Dr. Vogt aus Bern
und Dr. med. Oltmann aus Linz. Vorher findet hierseits
eine Vorbesprechung statt, in welcher zur Bildung eines provisori-
schen Localcomités geschritten wird.

Aachen, 22. Juni. Kürzlich meldete das Echo der Gegen-
wart, am 19. Juli werde die rheinisch-westfälische Ritterschaft in
corpore, ein großer Theil des württembergischen und bayerischen
Adels, sowie Dr. Windthorst nebst Familie, Hr. v. Schorlemer-
Aust und Hr. zu Franckenstein zur Feier der Heilighums-
fahrt hier eintreffen. Die Nachricht wird einfach auf die That-
sache zurückzuführen sein, daß der Vorstand des Vereins katholischer
Gelehrte die Mitglieder auf den 19. Juli zu einer gemeinsamen
Heilighumsfahrt nach Aachen eingeladen hat.

Bonn, 21. Juni. Das Schwurgericht verhandelte gestern
gegen den als Bucherer verurtheilten 61jährigen Wilhelm J. aus
Walbröl eine Anklage wegen Meineides. J. betrieb Gelb-
geschäfte, und in welcher Weise die vortige, durchgehends wenig
bemittelte Bevölkerung von ihm ausgezogen wurde, mag aus der
Thatfache erhellen, daß er bis zu 240 Procent Zinsen
genommen hat. Mit dem in Rede stehenden Meineid verplett es
sich folgendermaßen: J. hatte dem Bäcker und Wirth R. in Wal-
bröl mehrere Gelbbeträge geliehen, welche schließlich gerichtlich ein-
getrieben werden sollten und zwar im Betrage von 194 Mark.
R. bestritt die Richtigkeit dieser Schuld und erklärte, auf die
Darlehen bereits 82 Mark abgezahlt zu haben, während schließ-
lich J. behauptete, nur 6 Mark erhalten zu haben. Nach Ablegung
dieses Eides brachte R. eine Quittung vor, wodurch J. becheinigt
hatte, 75 Mark als Abschlagszahlung erhalten zu haben. Das
Datum auf der Quittung war allerdings nicht von J., sondern
von R. mit Zustimmung des J. ausgefüllt worden. J. stellte vor
Anklage die Beheuerung seiner Unschuld auf das Euergeischte
entgegen, und als der Staatsanwalt eine Zuchthausstrafe von fünf
Jahren beantragte, erklärte J., um sein letztes Wort befragt,
nochmals unschuldig zu sein und fügte hinzu, wenn man das nicht
glaube, möge man ihn doch gleich zum Tode verurtheilen. Der
Urtheilspruch lautete auf 3 Jahre Zuchthaus mit entsprechenden
Ehrenstrafen. Der Verurtheilte hat sich im Gefängniß er-
hängt. Auf einer Schiefertafel hatte J. vor seinem Tode noch
einmal die Versicherung seiner Unschuld hinterlassen.

Dortmund, 22. Juni. Die Westf. Ztg. schreibt: „Heute
Vormittag hatte der Schichtmeister der Zeche „Gamburg“ bei
Annen bei der hiesigen Reichsbank eine bedeutende Summe, wie
wir hören, 24000 Mark in Empfang genommen, um dieselbe an
das Werk abzuliefern, und hatte zur Beförderung des Geldes
nach dem Bahnhof noch eine andere Person hinzugezogen. Bei
der Ankunft dafelbst wurde die Entdeckung gemacht, daß ein Beu-
tel mit 10000 M. fehlte, und es ist bis jetzt, trotz der angelegten
umfassendsten Recherchen, nicht gelungen, den Verbleib dieser
Summe festzustellen.“

Steele, 23. Juni. Ein schrecklicher Unglücksfall, so schreibt

man der „Elberfelder Zeitung“, hat sich am Dienstag Nachmittag in dem benachbarten Hofe zugetragen. Zwei Kinder des an der Horker Mühle wohnenden Müllers Gerhard spielten am Wasser und versuchten, über einen schmalen Steg nach einer Insel in der Ruhr zu steigen. Hierbei verlor das kleine, erst drei Jahre alte Mädchen das Gleichgewicht und stürzte in das strömende Wasser, worauf das ältere 5-jährige Mädchen ohne Besinnen in's Wasser sprang, um das Schwesterchen zu retten. Aber der Strom riß die Beiden, die sich fest umschlungen hielten, mit großer Geschwindigkeit von dannen. Zwar wurde das Unglück bald von einer in der Nähe arbeitenden Magd bemerkt, die auch schnell Hilfe herbeiholte. Als es aber endlich gelungen war, die Kinder aufzufischen, hatte das ältere schon seinen Opfermuth mit dem Tode bezahlt, während es den energisch angestellten Wiederbelebungsversuchen gelang, das jüngere Kind wieder in's Leben zurückzuführen. Den Schmerz der Eltern auszumalen, wird man uns gewiß erlassen.

Bermischtes.

Berlin, 22. Juni. Um sich einen ungefähren Begriff von den Jahr aus Jahr ein stattfindenden Ehescheidungen zu machen, verdient die Thatsache Erwähnung, daß am Donnerstag den 16. Juni d. J. vor die 13. Civilkammer des hiesigen Landgerichts 1 nicht weniger als 18 Parteien geladen waren, welche die Ehescheidung beantragt hatten, eine Aufgabe, die in dem Zeitraum von nicht mehr als sechs Stunden — Vormittags 9 bis Nachmittags 3 Uhr — ihre Erledigung fand. Meist waren es Ehen, die nach dem Erlaß des Civilgesetzes nur vor dem Standesbeamten geschlossen worden waren.

Die Selbstmorde resp. Selbstmordversuche nehmen geradezu grauenhafte Dimensionen an. Es sind heute schon wieder zwei gestern gemachte Selbstmordversuche zu registriren. Ein 30-jähriger Maurer durchschnitt sich im trunkenen Zustande den Hals und wurde in hoffnungslosem Zustand ins städtische Krankenhaus gebracht. Eine 50-jährige unverheiratete Frau versuchte sich zu erhängen, wurde aber noch rechtzeitig losgeschnitten und zur Charité gebracht.

Fruchtpreise zu Neuss am 25. Juni.

Weizen	1. Qual.	23	—	Hafer	16	6
	2. „	22	—	Rübsen (Weiß)	—	—
	3. „	—	—	Raps 1. Qual.	—	—
Landroggen	1. Qual.	22	70	2. Qual.	—	—
	2. „	21	70	Kartoffeln	5	—
Winter-Gerste	1. Qual.	—	—	Heu	11	—
Buchweizen	1. Qual.	—	—	Roggenstroh per Schock	—	—
	2. „	—	—	a 600 Kilo.	48	—

Preise unverändert.
Rübsen per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 58 —
Rübsen per 100 Kilo sackweise 60 —
Gereinigte Del per 100 Kilo 3. — M. höher als Rübsen.
Weizen-Vorrath 00 per 100 Kilo 32 50
Rosen per 50 Kilo 5 50
Rübsen und Buchen unverändert.

Neuss, 25. Juni. (Wochenbericht.) Während wir in der Woche nur in der Lage waren für Hafer eine bessere Stimmung zu verzeichnen zu können, haben wir heute neben dem Fortbestand solcher bei diesem Artikel auch deren Ausdehnung auf Weizen zu constatiren. Wenn auch nämlich die Notirungen für Weizen noch ohne Aufbesserung geblieben sind, so trat die Nachfrage dafür doch soweit hervor, daß auch selbst die auswärtigen Angebote mehr Beachtung fanden. Für Roggen zeigte sich wenig Frage. Gerste und Buchweizen geschäftlos. — Mit Delsaaten hat es sich noch wenig geändert, da in disponibler Waare nur schwacher Verkehr unterhalten wurde, während die Offerten auf neue Ernte immer noch unconvencable sind. Rübsen fest, doch wenig verändert. Kartoffeln auf Verbilligung höher. Mehl erzielte sich nur geringen Begehr. Mehl ruhiger.

Köln, 24. Juni. (Amtliche Notirungen der Handelsmakler.) Weizen hies. eff. M. 22.00—23.50 B., fremder 22.00—23.50 B., per Juli — bz., 22.40 B., 22.30 B., Nov. 22.00—22.05 B., 22.00—22.05 B., 22.00 B., 22.00 B.
Roggen hies. M. eff. 22.00—23.00 B., fremder 22.00—23.00 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Juli 20.30—25—20—15—10 bz., 20.15 B., 20.10 B., Nov. 18.00—18.05—18.00 bz., 18.00 B., 18.00 B.
Hafer ohne Sach per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. M. 16.50—17.50 B., fremder 16.50—17.50 B.
Rübsen per 50 „il. mit Sach in Eisen. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 29.20 bz., Oct. 29.10 bz., 29.20 B., 29.10 B.
(Landmarkt.) Weizen M. 21.70—22.70; Roggen 21.70—2.70; Gerste —; Hafer 16.25—17.25 bezahlt nach Qualität pro 100 Kilo. Zufuhren schwach.

Köln, 24. Juni. Marktbericht. Butter M. 1.00 pro Pfd. Eier 1.40 pro Viertel. Hühner 0.00 pro Stück. Hühner 3.50 Farben 1.00 pro Paar. Truthahn 12.00 Kaninchen 1.00, Hühner 1.60, Enten 2.40 Gänse 0.00 pro Stück. Hecht 0.90, Aal 1.60 Karpfen 0.80, Salm 3.30, Rache 0.00, Schleien 0.60 pro Pfund. Dorschfleisch 0.65, Karpfenfleisch 0.00, Hammelfleisch 0.75, Speck, geräuchert 0.80, do. gesalzen 0.80 Schmalz 0.80, Rierenfett 0.50, Zwiebel 0.15 pro Pfd. Kartoffeln, weiße 3.60, bunte 3.80, Rieren 5. — pro 100 Pfd.

Berlin, 24. Juni. Weizen per Juni M. 218.50 bez., Sept.-Okt. 218.50 bez., Roggen per Juni M. 209.50 bez., Sept.-Okt. 179.50 bez., Hafer per Juni M. 157. — bez., Juni-Juli 152.20 bez., Rübsen per Juni 53.60 bez., Sept.-Okt. 54.30 bez., Spiritus loco M. 57.80 bez., Juni-Juli 57.75 bez., Aug.-Sept. 58.30 bez., Sept.-Okt. 56.50 bez.

Stettin, 24. Juni. Weizen per Juni 222.50, Juli-August 222.00, Herbst 218.50 M. Roggen per Juni 207. —, Juli-August 188.50, Herbst 178.50 M. Rübsen per Juni 54. —, Herbst 54.20, Spiritus loco 56.30, Juni-Juli 58.00, Juli-August 58.00, Sept.-Okt. 58.60 M.

Breslau, 24. Juni. Spiritus per Juni-Juli 57.00, Aug.-Sept. 56.80, Sept.-Okt. 55. — M. Weizen per Juni M. 222. —, Roggen per Juni M. 220.00, Juni-Juli 211. —, Sept.-Okt. 178.50. Rübsen per Juni M. 53. —, Sept.-Okt. 52.75.

Antwerpen, 24. Juni. Petroleum ruhig. Markt disp. frs. 19.25 bez., 19.25 Br., Juni — bz., 19.25 B., Sept. 20.25 bez., 20.50 B., Sept.-Dec. 20.75 bez., 20.75 B. Amerik. Schmalz, Marke Wilcox, frs. 134.50 per 100 Kilo. Amerik. Speck long disp. frs. 104.50, short dispon. 114.50. Amerikan. Schweinehälften frs. 78. —, Voll-Umsatz 116 Ballen. Kurz Köln 123.25.

Paris, 24. Juni. Weizen 8 Marken per Juni 66. —, Juli 65.70, Sept.-Dec. 62.50. Weizen per Juni 29.40, Juli-August 29. —, Sept.-Dec. 28.60. Roggen per Juni 21.75, Juli-Aug. 21. —, Sept.-Dec. —.

20.25. Rübsen per Juni 76. —, Juli-Aug. 76. —, Sept.-Dec. 77.75. Spiritus per Juni 64.75, Juli-August 64. —, Sept.-Dec. 61.50. Zucker weißer Nr. 3 per Okt.-Jan. 64. —.
Soll, 24. Juni. Leinöl disp. 25 1/2. per Sept.-Dec. 25 1/2. Raffinirtes Cottonöl disp. 24 1/2, Sept.-Dec. —.
Liverpool, 24. Juni. Baumwolle unverändert. Umsatz 10000 B. Zufuhr 6000 B.

New-York, 23. Juni. Goldagio 94 1/2. London 4.84 D. — Weizen extra State D. 4.90. Rother Winterweizen 1.28. — Fracht für Getreide 4 1/2. Petroleum Standard white 10 1/2. cs. — Speck 9 1/2. — Baumwolle middling Upland 8 1/2. — Baumwoll-Antikaste in sämtlichen Häfen der Union 4000 Ballen, Export nach England 4000 Ballen, nach dem Continent — B.

Viehmarkt.

Dinslaken, 23. Juni. Die Zutritte zum heutigen Markt belief sich auf ca. 800 St. tragende und frischmelkende Kühe und Rinder. Handelsgegeschäfte waren im Ganzen schleppend. Am Schweinemarkt belief sich die Zufuhr auf ca. 1200 Stück, wovon junge Ferkel im Alter von 6—8 Wochen pro Woge mit M. 3.50—4.00 bezahlt wurden. Ferkel Schweine 16—18 Wochen M. 30—40 M. Preis: Allgemein stehend. Ferkel 55—60 M. pro 100 Pfd. Handel stau. 9. höchster Markt Donnerstag den 7. Juli.

Paris, 23. Juni. Zugetriebene waren: 2078 Schen, 598 Kühe, 127 Stiere, 1814 Kälber, 19496 Hammel, 3811 Schweine. Verkauf wurden: 2022 Schen, 571 Kühe, 157 Stiere, 1609 Kälber, 19066 Hammel, 3617 Schweine. Preise: Schen frs. 1.02—1.72, Kühe, 0.86—1.64, Stiere 0.86—1.34, Kälber 1.30—2.20, Hammel 1.40—2.04, Schweine 1.52—1.70.

London, 23. Juni. An den Markt gebracht waren: 800 Stück Hornvieh, 9000 Schafe, 100 Kälber, — Schweine. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für: Hornvieh 4 sh. — d. bis 5 sh. — d., Schafe 4 sh. 6. bis 6 sh. 4 d., Kälber 5 sh. 4 d. bis 6 sh. — d., Schweine 4 sh. 4 d. bis 5 sh. — d.

Letzte Post.

Paris, 24. Juni. Rußconi, der Vertreter Italiens auf der Münzconferenz, ist heute nach Paris zurückgekehrt und hat erklärt, die italienische Regierung wünsche die guten Beziehungen zwischen Frankreich und Italien unter allen Umständen aufrechterhalten zu sehen, und sei der Ansicht, daß die bedauernden Rumbegungen, welche durch beide Regierungen mit gleichem Nachdruck unterdrückt worden seien, keineswegs derart seien, daß sie den guten Beziehungen Eintrag thun könnten.
— In Marseille ist die gerichtliche Aburtheilung der Unruhestifter in vollem Gange. Von 242 Personen wurden 66 ohne Urtheil freigelassen.

Petersburg, 24. Juni. Die Fürstin von Montenegro nebst Kindern und Gefolge ist gestern Nachmittag von hier abgereist. Der zum Gefolge gehörige Wojewode Plamenaz mußte dem „Golos“ zufolge in Petersburg bleiben wegen einer Verwundung in Folge eines auf ihn von dem hier anwesigen Montenegriner Schurakenfowitsch gemachten Angriffs. Schurakenfowitsch erschien nämlich gestern bei Plamenaz und wollte ihm mit einem Selbsthieb den Kopf zerhacken, vermundete ihn jedoch bloß an der Hand. Plamenaz zog einen Revolver und erschloß den Angreifer. Die Unternehmung ist eingeleitet.

Gras-Verkauf zu Neudrück.

Am Montag den 27. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr, zu Neudrück im Wirthschaftslokal von Fling, lassen öffentlich auf Credit verkaufen:
1. Die wohlthätige Kirchenverwaltung von Nettesheim:
5 Aern. Gras neben Michelhaus,
8 Aern. Gras im Schanzerbend,
2. Herr Franz Wöck auf Buscherhof:
5 Aern. Gras im Schanzerbend.
Neuß. Knein, Notar.

Gras-Verkauf in Neuss.

Am Dienstag den 28. Juni 1881, Nachmittags 2 Uhr, zu Neuss am Niederthor im Wirthschaftslokal von Herrn Servaes, lassen:
Fräulein Maria Ramper in Neuss, Geschw. Frings daselbst, Herr Wilh. Jos. Cremer daselbst, Herr Louis Holter daselbst, Herr Werner Speyrath in M.-Glabbech, Herr W. Leuchtenberg in Hannover, die Stadt Neuss, Frau Wwe. W. Froisheim auf Theisenhof und Geschw. Disch in Neuss:
den diesjährigen Grasaufwuchs auf ihren auf der Neusser Wiese gelegenen Wiesenparzellen, welche in der vorigen Samstagsnummer dieser Zeitung speciell aufgeführt worden, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen resp. verpachten.
Der Wiesenbesitzer Döven schen zeigt die Gräfereien auf Verlangen an, mit Ausnahme derjenigen des Herrn Louis Holter, welche der Wiesenbesitzer Herrn Dömann auf der Fohlenweide anweist.
Neuß. Knein, Notar.
Ein harter Bäckerlehrling gesucht von Wwe. Jac. Schmitz, Söns.

Gras-Verkauf zu Geln.

Am Freitag den 1. Juli d. J., Nachmittags um 3 Uhr, zu Geln im Wirthschaftslokal von Feine, lassen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:
a. Die Herren Gebrüder Dicken, Gutsbesitzer zu Geln:
den diesjährigen Grasaufwuchs auf den Parzellen an der Klosterbrücke, am Buscherhof, im Baumgarten, am Schladumtsch in der Hütte gegen den Köpfen, gegen den Büschen und auf dem Weiden;
b. Fräulein Christine Krücken, Rentnerin in Geln:
den Grasaufwuchs auf dem Schanzerbend;
c. Herr Johann Sieburg, Küster in Geln:
den Grasaufwuchs auf dem Schulbend;
d. Frau Wwe. Gottfr. Krümmen in Geln:
den Grasaufwuchs auf dem Bend beim Dorfe Geln;
e. Frau Wwe. Joseph Giesberg in Geln:
den Grasaufwuchs auf 18 Aern 89 Meter Wiese in den Gelnherbenden;
11 Aern Wiese am Weidenpfech;
19 Aern dito in den Gelnherbenden;
25 Aern dito am Hörterbend.
Neuß. Knein, Notar.

Licitation zu Nievenheim.

Am Donnerstag den 30. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, zu Nievenheim im Wirthschaftslokal von Jos. Mehl sollen in der gerichtlichen Theilungssache der Kinder und Erben des in Nievenheim verlebten Geometers Herrn W. Schneider folgende Immobilien öffentlich auf Bahlsstermine versteigert werden, nämlich:
1. Gemeinde Nievenheim:
1. das zu Nievenheim neben Modemann gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus nebst Anbau, Stallung,

Hofraum, Garten etc., groß 13 Aern 62 Meter;
2. 13 Aern 39 Meter Garten daselbst neben Nix und Ww. Matheisen;
3. 23 Aern 71 Meter Ackerland am Bahnen neben Witwe Fausts;
4. 46 Aern 46 Meter do. am Forst neben Gemeinde Straberg;
5. 17 Aern 38 Meter do. am Strabergerweg, und 38 Aern 7 Meter do. an der Gölnerstraße neben Schmitz und Gemanne;
6. 83 Aern 60 Meter do. am Forremerweg neben S. Krüden;
2. Gemeinde Straberg:
7. 28 Aern 57 Meter Ackerland im Forremerfeld neben Effer;
8. 65 Aern 14 Meter do. daselbst neben A. Schmitz;
3. Gemeinde Neutkirchen-Gülthray:
9. 1 Hectar 15 Aern 95 Meter Ackerland am Nordbirkhofweg neben Sinnen;
10. 1 Hectar 33 Aern 54 Meter do. daselbst neben dem Fußpfad.
Neuß. Knein, Notar.

Wiesen-Verpachtung zu Neuss.

Montag den 27. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr, lassen im Lokale des Herrn Hubert Pelzer zu Neuss:
1. die Stadt Neuss, 2. Herr Cornelius Reinartz zu Derfumerhof, 3. Herr Barthel Haanen zu Geln, 4. Herr Bernard Kallen zu Herzogenrath, 5. Herr Carl Lamberg zu Neuss, 6. Herr Rittergutsbesitzer F. Weidenfeld zu Wirthhof, 7. Herr Feinr. Janßen zu Hamm, 8. Herr Michael Schmittmann zu Düsseldorf:
verschiedene auf der Neusser Wiese und im Acker gelegene Gras- und Kleeparzellen pro 1881 öffentlich verpachten.
Durch die vorige Samstagsnummer b. Btg. und durch Anschlagzettel sind die einzelnen Parzellen genauer bezeichnet, und weisen die Feldbücher Döven schen u. Höfges dieselben an.
Neuß. Brantenbergs, Notar.



Es hat dem lieben Gott gefallen, unsern lieben Neffen und Vetter, Herrn

Heinrich Jansen,

Uharmacher,

heute Morgen gegen 1/8 Uhr, im Alter von 47 Jahren, aus diesem Leben abzurufen. Der frommgläubige Sinn, welcher sein ganzes Leben zierte, offenbarte sich auch in seiner letzten schmerzlichen und langwierigen Krankheit. Ganz ergeben in Gottes heiligsten Willen litt er mit außerbaulicher Geduld und verschied sanft im Herrn, wohl vorbereitet durch wiederholten Empfang der Heilmittel unserer heil. Kirche. Seine liebe Seele empfehlen dem frommen Gedenken

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, den 24. Juni 1881.

Die Beerdigung findet Sonntag den 26. d. M., Nachmittags 4 Uhr statt. Die Exequien werden am 7. und 8. Juli in der hiesigen Münsterkirche gehalten werden.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen die Ida Cronenberg, 54 Jahre alt, Wittwe von Wilh. Sellenberg, zu Neuss wohnend, wegen öffentlicher Beleidigung hat das königliche Schöffengericht zu Neuss in der Sitzung vom 8. Juni 1881, an welcher Theil genommen haben: 1. Amsterdamer Richter als Vorsitzender, 2. Herr Dr. Fischer, Advokat zu Langenrath, 3. Wilhelm Schmitz, Kaufmann zu Neuss, Bürgermeister, 4. Ridder als Beamter der Staatsanwaltschaft, 5. Pohl als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt.

Die Angeklagte wird überführt erklärt, am 1. April cr. zu Neuss den Polizeigeranten Schmitz öffentlich beleidigt zu haben und wird deshalb auf Grund des § 185 des Straf-Gesetzbuchs zu einer Geldstrafe von 10 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Gefängnisstrafe von zwei Tagen tritt, sowie auf Grund des § 497 der Straf-Prozess-Ordnung zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt, auch wird dem beleidigten Theile auf Grund des § 200 des Straf-Gesetzbuchs die Befugniß ertheilt, den Tenor des heutigen Urtheils binnen 14 Tagen nach ertheilter Ausfertigung des in Rechtskraft übergegangenen Urtheils einmal auf Kosten der Angeklagten durch die zu Neuss erscheinende Neusser- und Neuss-Grevenbroicher Zeitung veröffentlichen zu lassen.

Königliches Schöffengericht.
ge. Richterhoff.
Zur Beglaubigung
der Gerichtsschreiber: Pohl.

Dec. 77,75
Dec. 61,50
Dec. 25 1/2
ag 10000 B.
84 D. —
— Frucht
— Speck
— Antikste
nach Eng-
Markt belief
und Kinder-
nemarkt belief
el im Alter
t wurden.
Allgemeiner
sicher Markt
598 Kilo.
e. Verkauf
sicher, 19068
173, Kilo.
mml 140—
800 Stück
sicht wurden
5 1/2 — d.
6 1/2 — d.
iens auf der
hat erklärt,
erhalten zu
den Kundge-
Nachbrude
sie den
der Unruhe-
66 ohne
negro nebst
er abgereist.
dem „Golos“
ig in Folge
Schürasch-
nämlich
beliebte den
and. Pla-
Die Unter-
rop 13 Are
ten daselbst
Mathiesen;
terland am
Fauten;
am Forst-
erg;
am Stra-
re 7 Meter
raße neben
am Horre-
S. Kräden;
oberg:
derland im-
sfer;
daselbst neben
Kirchen-
Meter Aders-
chweg neben
Meter do.
spfab.
Notar.
htung
uni cr.,
Uhr,
n Hubert
Herr Cor-
verikumer-
paanen zu
d Kallen
Herr Carl
rr Ritter-
nsfeld zu
r. Sanzen
Michael
ldorf:
auf der
und im
Gras-
en
en.
g-Nummer
stetzel find-
uer bezeich-
r Boven-
an.
s, Notar.

Verkauf eines Hauserbes zu Kaarst.

Dinstag den 28. Juni cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
lassen die Erben der zu Kaarst am
Broicherdörfe verlebten Eheleute Adam
Spelter u. Catharina Möhlen
im Wirthshofe von Engelb. Han-
nen daselbst im Dorfe theilungshalber
unter sehr günstigen Zahlungsbe-
dingungen öffentl. bei brennendem Lichte
versteigern:
ihre zu Kaarst am Broicherdörfe
gelegenes Hauserbe, bestehend in
Wohnhaus Nr. 155 nebst Scheune,
Stallung, Badhaus, Hofraum,
Garten, Baumgarten, Ackerland u.
sonstigen An- und Zubehörungen,
groß 1 Sect. 67 Are 33 Meter,
katastrirt Flur 13 Nr. 18, 19, 81,
91, begrenzt von Engelb. Kluth,
Franz Götz und einem Wege und
tagirt zu . . . M. 4800.
Hiernach lassen dieselben auf Credit
versteigern:
2 1/2 Morg. Roggen am Erbe
u. im Broich in 4 Parzellen,
1 Morg. Hafer daselbst in 2 Parz.,
2 Morg. Buchweizen daselbst in
2 Parz.,
das Gartengemüse am Erbe.
Neuß. Brandenbergs, Notar.

Fruchtverkauf zu Wüttgen.

Mittwoch, den 6. Juli cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr Pet. Juntermann zu
Fintenberg, bei dem Wirthen Joh.
Kamper zu Wüttgen im Dorf,
nachverzeichnete gegen **Agelschaden**
versicherte Frucht öffentlich auf
Credit gegen Bürgschaft verkaufen, als:
a. 1 Morg. 24 Rth. Korn in den
Vinningerbenben neben Berfr.,
b. 175 Rth. 60 F. dito im neuen
Werret neben Müller und Berfr.,
c. 1 M. 22 R. 50 F. dito auf'm
Feldchen neben Berfr.,
d. 154 R. dito am Erbe,
e. 146 R. 60 F. dito daselbst hinterm
Hof neben Hellenbroich,
f. 163 R. dito an der Salzstraße
neben Hausmann und Berfr.,
g. 2 M. 94 R. 20 F. dito daselbst
neben Hausmann und Hüh. in 2
gleichen Parzellen,
h. 1 M. dito im Vorsterbroich zwischen
Schmih und Götz,
i. 2 M. dito am Hahndörchen
zwischen Hannen und Noß,
k. 1 M. 41 R. Weizen im neuen
Werret neben Jäger und Berfr.,
l. 1 M. 10 R. dito daselbst neben
Hüh. und Berfr.,
m. 1 M. dito am Erbe,
n. 1 M. 175 R. 60 F. dito am
grünen Wege neben Kallen und
Apote, in 2 Parz.,
o. 1 M. 15 R. dito am Holsbüttger-
haus-Kirchweg neben Berfr.,
p. 1 M. 13 R. Gras in den Lin-
ningerbenben neben Berfr.,
q. 80 Rth. dito in den Waldbenden
neben Berfr.,
r. 65 R. 60 F. Luzernerllee am
Erbe.
Neuß. Brandenbergs, Notar.

Gras-Verkauf zu Bughheim.

Am Donnerstag d. 30. Juni cr.,
Morgens 9 Uhr,
werde ich für Rechnung des Herrn
Gutsbesizers Kruchen zu Kruchenhof
in der Wohnung des Gastwirthes
Peters zu Bughheim:
78 Morgen Gras am Barbara-
stein und
4 Morgen dito an der Ghauffee
nach Dormagen
öffentlich gegen gute und bekannte
Bürgschaft versteigern.
Wevelinghoven. Borren, Notar.

Zum sofortigen Eintritt gegen guten
Lohn ein braves solides Dienstmäd-
chen gesucht, welches alle Hausarbeit
versteht und im Stande ist, des Nach-
mittags in einer feinen Wirthschaft zu
serviren. Zu erfragen in der Grp.

Immobilienverkauf zu Wüttgen.

Dinstag den 5. Juli c., Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr Peter Juntermann, früher zu Wüttgen-Driesch, jetzt zu Fintenberg,
bei dem Wirthen Johann Kamper zu Wüttgen im Dorf, unter aus-
gezeichneten Zahlungsbedingungen folgende unter Wüttgen gelegene Immobilien
öffentlich versteigern, nämlich:
a. ein Hauserbe, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallung, Hofraum,
Garten, Baumgarten und Ackerland, gelegen auf'm Driesch am Com-
munalwege neben Heint. Hellenbroich und folgender Parzelle, groß
3 Morg. 24 Rth. 50 F.,
b. 3 Morg. 98 Rth. 70 F. Ackerland neben dem Erbe, Friedr. Kilmann,
dem Com. und Fußwege, in 4 Parzellen, wovon die 3 ersten je 1 Morg.
und die letzte 98 Rth. 70 F. groß sind,
c. 6 Morg. 105 Rth. 60 F. dito in den Vinningerbenben neben Holzappel,
Langenbühl und Pastorath, in 5 Parzellen von je 1 Morg. und in
einer 6. Parzelle von 1 Morg. 105 Rth. 60 F.,
d. 2 Morg. 69 Rth. 60 F. dito im neuen Werret neben dem Wege und
Heint. Jäger, in 2 gleichen Parzellen,
e. 2 Morg. 176 Rth. 60 F. daselbst neben Ant. Hüh. u. Heint. Müller,
in 3 gleichen Parzellen,
f. 3 Morg. 67 Rth. 50 F. dito auf'm Feldchen neben Elem. Rabemacher,
Wwe. Schmih und dem Fußwege, in 3 gleichen Parzellen,
g. 2 Morg. 75 Rth. dito an der Salzstraße neben Heint. Kilmann und
Heint. Hausmann, von der Straße durchschnitten, in 2 gleichen Parzellen,
h. 1 Morg. 175 Rth. 60 F. dito am grünen Wege neben Joh. Pet. Kallen
und Wwe. Apote, in 2 gleichen Parzellen,
i. 3 Morg. 41 Rth. dito am Holsbüttgerhaus-Kirchweg neben Adolf Fische-
mann und Pet. Maagen, in 3 gleichen Parzellen,
k. 103 Rth. dito am Kirchweg,
l. 113 Rth. Holzung in den Blaufeinstenbenben,
m. 80 Rth. Wiese unter Kleinenbroich in den Waldbenden, neben
Fischer, Schmih, Faulen und Krummen,
n. 7 Morg. Holzung daselbst im Gschert, in 2 gleichen Parzellen,
Das Hauserbe sub a ist vor dem Termin auch unter der Hand zu kaufen.
Neuß. Brandenbergs, Notar.

Gras-Verkauf zu Neuß.

Am Donnerstag den 30. Juni curr.,
Nachmittags 2 Uhr,
lassen im Wirthshofe des Herrn Joseph Servaes vor
dem Niederthore zu Neuß die Herren Dr. Sels und Ge-
nossen den Grasaufwuchs auf ihren in der Gemeinde Neuß
auf der Neußermiese gelegenen Wiesenparzellen öffentlich
versteigern.
Bezüglich der speciellen Bezeichnung der Wiesen wird
auf die Samstag-Nummer 134 dieses Blattes verwiesen.
Neuß. R. Ginderkotte, Notar.

Gras-Verkauf zu Uedesheim.

Dienstag den 28. Juni cr.,
Nachmittags 4 Uhr, im
Wirthshofe des Andreas
Wantum zu Uedesheim,
läßt Herr Anton Gärten auf
Waldbseiderhof daselbst:
64 Morgen Grasenwuchs erster
und zweiter Schnitt auf den zum
Waldbseiderhof gehörigen am
Neben gelegenen Wiesen — in
Nummern eingetheilt,
auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Neuß. R. Ginderkotte, Notar.

Immobilien-Verkauf zu Uedesheim.

Dienstag den 28. Juni c.,
gleich nach beendigtem Grasverkauf
für Gärten, läßt der Bierbrauer Herr
P. J. P. Lügenrath von Gladbach
seine zu Uedesheim auf'm
Wies gelegenen Ackerparzellen
beim Wirthen Wantum daselbst unter
günstigen Bedingungen öffentlich ver-
kaufen.
Neuß. R. Ginderkotte, Notar.
Einen Schmiedegesellen sucht
Joh. Jäger in Wüttgen.

Grasverkauf zu Schloß Myllendonk.

Montag den 11. Juli 1881,
Nachmittags 2 Uhr,
bei dem Wirth Michael Jammers zu Herrenhof, Bürgermeisterei Cor-
schenbroich, wird auf Ansehen des Herrn Baron von Wüllenweber:
der diesjährige Grasaufwuchs
von den Myllendonker Wiesen, in derselben Reihenfolge wie in früheren Jahren,
öffentlich auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkauft werden.
Pauls, Justizrath.

Verkauf zu Rosellerheide.

Am Montag 27. Juni 1881,
Mittags 12 Uhr,
sollen zu Rosellerheide auf der
Dorfstraße 2 Rühr, 1 Ackerpferd, 3
Faselschweine und 1 lange Pferdegarre
öffentlich meistbietend gegen Baarzahl-
ung verkauft werden. Saleatin.

Waaren- und Mobilienverkauf zu Neuß.

Montag den 27. Juni 1881,
Morgens 9 Uhr,
sollen im Geschäftslocale von C. Was-
serburger, Grefelderstraße Nr. 64
dahier, die zur Concursmasse gehörigen
nachbezeichneten Gegenstände gegen
Baarzahlung an den Meistbietenden
verkauft werden:
Farb- und Materialwaaren aller
Art, als: ca. 250 Pfd. Bleiweiß,
100 Pfd. Aracaweiß, 100 Pfd.
Ginifergerb, 150 Pfd. Erdgrün,
350 Pfd. Goldoder, 50 Pfd.
Mennich, Ultramarin, Schwefelpat,
verschiedene Schwärze, Kreide etc.,
Firnisch, Lacke etc.;
sodann eine vollständige Laden-
einrichtung, Delbehälter mit Ge-
schirren, 2 eiserne Aushängeschil-
der, 1 Partie leere Fässer, Säcke,
Kisten etc.;
Haus- wie Küchengeräthe, als:
Bettstellen mit vollständigem Bett-
zeug, Waschtisch, Kleiderschrank,
Nachtschönl, Stühle, Bilder, 1
Wanduhr, Porzellan, Kochgesch.
mit Trommel etc. etc.
Neuß. Rainer Schopen.

Mobilienverkauf zu Neuß.

Montag den 11. Juli 1881,
Morgens 9 Uhr,
lassen die Erben der zu Neuß verleb-
ten Frau Wittwe Gustav Tischen
im Sterbeuhause, Friedrichstraße Nr.
50, gegen Baarzahlung an den Meist-
bietenden versteigern:
das sämtliche Nachlassmobilien,
als: 2 Sophas, 1 Duhend
Stühle mit Rohr- und 1/2 Duhend
mit Wimper-Sitzen, große und kleine
Tische, 1 Kabinett, 1 Waschtisch
mit Waschgarnitur, 2 Kleider-
schränke, 1 Glaschrank, Komode,
Spiegel, 2 Sessel, Delbilder,
Schildeisen, Figuren, Porzellan,
Glas, 1 Anrichte, Kochherd mit
Küchenschloß, 1 Mantelofen, 1
Büfelfregal, Leinwandmangel etc. etc.
Neuß. Rainer Schopen.

Großer Mobilienverkauf zu Neuß.

Montag den 18. Juli 1881,
Morgens 10 Uhr,
läßt Herr Emil Carroux dahier in
seiner Wohnung auf der Niederstraße
versteigerungshalber gegen Baar-
zahlung verkaufen:
sein sämtliches Mobilien, als:
Tische, Stühle, Buffet, Bettstellen
mit Matratzen von Mahagoni und
anderem Holze, Mantelöfen, 1
Chemine von Marmor, 1 Tafel-
clavier und 1 Cello etc. etc.,
eine vollständige Kücheneinrichtung,
eine Mangel, Badewanne, Gar-
tenmöbel, eine vollständige Laden-
einrichtung für Weißwaaren, eine
Partie Seifenschnitten, 1 Treppe,
Fensterhaken und Läden etc. etc.
Neuß. Rainer Schopen.

Trass,

selbst gemahlener, in jedem Quantum
vorhanden auf Eppinghoveermühle.
Ein tüchtiges Ackerpferd, auch
als Karrenpferd geeignet, steht billig zu
kaufen. Die Exped. sagt wo.

Nach Biederich-Brühl.

Es Willemsen weh noch net, dat et
jweierlei Latt en der Welt gitt.

Kapitalien

auf gute Hypothek besorgt
G. J. Volten, Bollstraße 16.
Privat- und Geschäftshäuser
in angenehmer Lage der Stadt, sowie
neuerbaute Häuser nebst Garten
vor der Stadt gelegen, unter günstigen
Bedingungen zu kaufen.
Näheres bei
G. J. Volten, Bollstraße 16.

Carl Simons, Rechtsconsulent u. Auctionator.

15 Kapittelstraße 15,
neben dem Königl. Amtsgericht.
Für Defonomen!
Prima Weizen bezahlen wir mit
Mt. 23.10, feinste Qualität Mt. 23.20.
Keine Weizenkleie bei Abnahme von
10 Str. a Mt. 5.— stets vorrätig.
Grevendbroich.
D. Uhlhorn jr. & Cie.

Chilispeter, Düngeghys, Viehsalz, engl. Cement u. schöne Kartoffeln stets vorrätig bei W. Jachbender, Grevendbroich.

Englischer Portland-Cement, Viehsalz, Gas- u. Schiffschwarz.

billigt bei
J. Williams, Grevendbroich.
Amerik. Fleisch u. Schmalz
en gros et en detail billigt bei
J. Williams, Grevendbroich.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich beehre meinen geehrten Kunden
in Königsbaven sowie der Um-
gebung anzuzeigen, daß ich eine
fettgemästete Kuh gekauft habe;
verlaufe das Pfund zu 60 Pfg. und
schlachte am 27. Juni nach Mittag.
Zeichne hochachtungsvoll
Hubert Schnitzler,
Königsbaven.

In Garzweiler, Wohnhaus Nr. 40 nebst Anbau, Badhaus, Stallungen, Scheune und Baumgarten (Gemüsegarten extra) zu verkaufen.

Das Wohnhaus, an der Land-
straße gelegen, ist zur Einrichtung
jeglichen Geschäftes passend.
Näheres zu erfahren bei dem Haus-
bewohner Jacob Klöter.
Unterhändler verboten.

Attest.

Bei dem am 14. April curr. in
Revelaer stattgehabten großen Brande,
bei welchem auch unser Haus nebst
großem Waarenlager total ver-
brannte, hat sich der vor
13 Jahren.
von Herrn Peter Wolter aus Köln
bezogene feuerfeste Geldschrank vorzüg-
lich bewährt und die Feuerprobe
sehr gut bestanden, indem
sämmliche darin befindlichen
Bücher und Wertpapiere trotz der
kolossalen Hitze und trodtem der er-
glühte Schrank 7 Fuß tief fiel, gut
erhalten blieben.
Revelaer, den 26. Mai 1881.
Gebr. Verbeek.

Geldschrank.

Der bei dem großen Brande in
Revelaer sich glänzend bewährte Geld-
schrank ist zur Reparatur hier einge-
troffen und bleibt einstellend zur gefr.
Ansicht bei mir aufgestellt.
Peter Wolter,
Sternengasse 57.

Anfangs Mai ein Hund.

langhaariger, weißer Ratten-
fänger, männlichen Geschlechts,
einen lückigen Flecken auf
dem linken Auge, abhanden gekommen.
Auskunftgeber, welcher angibt, wo der
selbe augenblicklich ist, erhält gute Be-
lohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Michael Walbeck in Neurath.

1000

Beilage zu Nr. 140 der Neuz-Grevenbroicher Zeitung.

Samstag, 25. Juni 1881.

S. C. Die Maasrichter Heilighumsfahrt.

I.

Zugleich mit der Maasrichter Heilighumsfahrt findet auch eine solche in Maasricht statt. Wenn auch nicht so berühmt als die Maasrichter, ist letztere doch immerhin sehr bedeutungsvoll, der Maasrichter Schatz ein sehr großer. Maasricht erstreckt sich von sehr frühe des Christenthums und rühmt sich, große und heilige Bischöfe hervorgebracht und auf seinem Bischofsstuhle gehabt zu haben. Die erste Geschichte von Maasricht ist dunkel; entstanden ist die Stadt zur Römerzeit, darauf deutet der Name hin Masas Trajectum = Maasstraß, Maasübergang. Zum Unterschiede nannten die Römer den Uebergang am Unterthein Ultra-Trajectum, Utrecht. Dunkel ist auch die erste Kirchengeschichte von Maasricht. Nach der Ueberlieferung gründeten die drei vom hl. Petrus gesandten Heiligen Eudarius, Valerius und Maternus die drei ersten Bischofsstühle im Rhein- und Frankenslande Trier, Köln und Tongern; der hl. Maternus war Bischof von Tongern, in der heutigen Diocese Lüttich und einige Stunden von Maasricht. In der Mitte des 4. Jahrhunderts war Bischof von Tongern der berühmte hl. Servatius, der Vorkämpfer für den kath. Glauben gegen die Keterei des Arianismus. Ein großer und lieblicher Sagenkreis hat sich um den hl. Servatius gebildet: Engeln sollen ihn nach Tongern gebracht und auch später ihm stets gedient haben, so z. B. hätten Engeln ihn auch auf seiner Pilgerreise nach Rom begleitet und, wenn er ermüdet, ihm den Rufen des Bodens erhoben und zur bequemeren Aufhebung geholfen. 72 Sprachen soll er gesprochen haben u. s. w. Mit der Servatius-Legende ist es zu halten, wie mit den alten religiösen Volksüberlieferungen überhaupt: weder einfach annehmen und beschreiben noch einfach ablehnen und als unwahr bezeichnen. Es ist ein logischer Fehler und deshalb durchaus nicht wissenschaftlich, alles was historisch sich nicht nachweisen läßt, nur als unwahr und falsch zu verwerfen und in diesen Fehler fallen viele Geschichtsbücher, selbst kath. Schriftsteller, wenn es sich um die altbewährten Ueberlieferungen im christlichen Volke handelt; andererseits muß auch festgehalten werden, daß eine auf sich wahre Geschichte im Munde des Volkes bei längerer Dauer viele Aenderungen und Zusätze erfährt. Es ist also das Richtige, einen wahren Kern in der Volksüberlieferung anzunehmen, den herauszufinden, ist allerdings sehr oft schwer. Die Servatius-Sagen sind im Einzelnen eben als Sagen und nicht als Thatfachen hinzunehmen, sie beweisen aber, daß der hl. Servatius damals beim christlichen Volke in hohen Ehren stand, daß er ein großer Bischof, ein Heiliger und Wunderthäter gewesen. Geschichtlich ist bewiesen, daß er sich um die Reinerhaltung und Verbreitung des kath. Glaubens sehr verdient gemacht hat und einer der ersten Bischöfe seiner Zeit war. An mehreren Concilien nahm er Theil und reiste mit dem hl. Maximinus, Bischof von Trier, nach Constantinopel zum Kaiser, bei welcher Fahrt beide Bischöfe auch nach Alexandrien kamen, wo sie vom hl. Athanasius mit größter Auszeichnung empfangen wurden. Als die Hunnen Gallien bedrohten, reiste der hl. Servatius nach Rom und erhielt dort am Grabe der Apostel eine Erleuchtung von Oben, der zufolge das Unglück sein Volk von der Sünden willen treffen werde, er selbst jedoch solle das nicht

erleben. Nach Tongern zurückgekehrt, verlegte der hl. Servatius seinen Bischofsstuhl nach Maasricht und ist so dessen erster Bischof. Hier auch starb er eines heiligen Todes im Jahre 384. Bon nun an ist die Geschichte wieder unklar bis ins 7. Jahrhundert, bis zur Zeit des hl. Lambertus, der in oder bei Maasricht geboren, wo auch jetzt noch eine Kapelle zu seiner Ehre errichtet steht. Der hl. Lambertus wurde auch Bischof von Maasricht. Als er Anordnungen am Hofe Pipin's von Gerisail freimüthig rügte, zog er sich Haß und Verfolgung zu und wurde am 17. September 708 oder 709 beim Dorfe Leodium, dem heutigen Lüttich ermordet. Sein Schüler Hubertus wurde auch sein Nachfolger auf dem Bischofsstuhle zu Maasricht, verlegte jedoch den Bischofsstuhl von Maasricht nach Lüttich und ist somit der letzte Bischof von Maasricht und der Begründer des Bisthums Lüttich. Von da gehörte Maasricht zu Lüttich, bis nach der Belgischen Revolution im Jahre 1830 auch eine kirchliche Trennung von Lüttich wünschenswerth war, der Bischofsstuhl wurde aber nicht nach Maasricht, sondern nach dem in der Mitte der Diocese sich befindlichen Roermond gelegt und im Jahre 1841 der hochw. Herr Paredis zum Bischof gewählt, am 30. Juni d. J. Jahres feiert derselbe sein 40jähriges Bischofsjubiläum. Von jeder wurde der hl. Servatius in Maasricht hochverehrt und ein prächtiger Tempel über seinem Grabe gebaut. Stets wurde zu seinem Grabe gewallfahrtet und viel seine Hilfe angefleht. Nach Maasricht kamen gepilgert die Königin Mathilde, Kaiser Heinrich der Gellige, der hl. Norbert, der hl. Bernardus u. s. w. Die hl. Juliana kam von Lüttich zum Grabe des hl. Servatius, um auf seine Fürbitte schnellere Erleichterung des Trostleidens am Grabe zu erlangen. Bis heute wird der hl. Servatius in Maasricht hochverehrt und die Heilighumsfahrt wird das von neuem zeigen. Es befinden sich übrigens in dem Schate nicht nur die Gebeine dieses Heiligen und manche von ihm gebrauchten Gegenstände, sondern auch sehr werthvolle andere Reliquien, die wir im folgenden in Kürze erwähnen wollen.

II.

Der Schatz der Servatius-Kirche, dem alten Bischofsstuhle von Maasricht, ist zunächst überaus werthvoll in der heil. Reliquien, sodann auch bedeutend in seinen Kunstgegenständen. Die hl. Gebeine des hl. Servatius sind in der sogenannten Rothkiste eingeschlossen, einem Meisterwerke aus dem 12. Jahrhundert, Kupfervergoldet mit herrlichen eingemeißelten Figuren, welche den hl. Servatius, den Heiland, die Apostel und Engel darstellen. Der Name Rothkiste stammt daher, daß in Zeiten der allgemeinen Verdrängung dieser Schrein mit den hl. Gebeinen öffentlich ausgestellt wird. Von diesem Heiligen sind ferner vorhanden Bischofsstab, Tragaltar mit Reliquien, Becher und Wandertisch, also alles aus dem 4. Jahrhundert. Der Tragaltar hat eine Länge von 0,19 M., eine Breite von 0,15 M. und eine Höhe von 0,06 M. In diesem Altare, den also der hl. Servatius auf seinen Reisen mitnahm, fand man auch einen seinen Seitenstift, der später im 12. oder 13. Jahrhundert hineingelegt wurde, um die Reliquien zu schützen. Der Reliquienstift ist silbervergoldet und hat eine Höhe von 0,12 M. Ein Pontificalkleid des hl. Servatius ist auch vorhanden, die auf demselben sich befindlichen Figuren und Zeich-

nungen weisen auf das 4. Jahrhundert hin. Als der hl. Servatius im Jahre 376 nach Rom pilgerte, erhielt er vom Papste als Zeichen der Huld und Liebe einen Schlüssel, genannt: „Petrus-Schlüssel“, unverkennbar in Hinweisung auf die Worte des Heilandes: „Dir will ich die Schlüssel des Himmelreichs geben.“ Dieser Schlüssel wurde fortan Servatius-Schlüssel genannt und später im Sarge des Heiligen neben seinem Leibe gefunden. — Gehen wir zu Andern über und erwähnen zunächst die Gebeine folgender heiligen Bischöfe: Martinus und Valentinus von Tongern; Monulphus, Gondulphus und Candidus von Maasricht. Ferner bewahrt der Schatz eine große Partikel vom h. Kreuze, von der Dornenkrone und dem Schweifstuche des göttl. Heilandes, sowie Haare der allerheiligsten Jungfrau; endlich große Reliquien resp. Sachen von vielen anderen Heiligen, z. B. von den hh. Peter und Paul, Thomas, Johannes, Simon, Bartholomäus, Blasius, Lambertus, Franz v. Sales, Alphonsus, Catharina u. s. w. Die Reliquien sind kostbar eingefaßt in Behältern, welche sowohl durch die Verchiedenheit und Eigentümlichkeit der Formen, als durch den Reichtum der Ausführung, als besonders durch den künstlerischen Werth die Bewunderung der Alterthumsforscher und Kunstkenner in hohem Maße herausfordern. Auf die Beschreibung im Einzelnen kann hier nicht eingegangen werden, aus dem Vorstehenden ist aber auch schon hinlänglich ersichtlich, wie die Maasrichter Heilighumsfahrt einen Besuch in der alten Bischofsstadt sehr wohl lohnen wird.

Die Maasrichter Heilighumsfahrt war früher immer mit der Maasrichter verbunden. Unterbrochen wurde diese Gewohnheit wahrscheinlich im Jahre 1579, dem unglücklichen Jahre der Zerstörung Maasrichts; darauf kamen die wilden Jahre der Reformation, dann die franz. Revolution, in welcher verschiedene der großen Reliquien abhanden kamen. Im Jahre 1874, nach 300jähriger Unterbrechung wurde die Heilighumsfahrt wieder aufgenommen und der Servatius-Schatz in seinem ursprünglichen Glanze wiederhergestellt. In diesem Jahre also, wie in Maas vom 10. bis 24. Juli findet wieder die öffentliche Auslegung des ganzen Schates statt.

Folgendes ist das Programm der Feierlichkeiten: An den Wertagen um 9 Uhr Hochamt und darauf feierliches Vorzeigen der hl. Reliquien in der St. Servatius-Kirche. Von 11 bis 7 Uhr werden die Gläubigen auf das hohe Chor zugelassen, um die hl. Reliquien in der Nähe zu schauen und zu verehren. An den Sonntagen, 10. und 17. Juli, ist um 9 Uhr Hochamt, darauf feierliches Vorzeigen und sodann um 11 Uhr stille hl. Messe. Von 12 bis 7 Uhr bleiben die Reliquien auf dem Chore ausgestellt. Sonntag 24. Juli Schluß der Feierlichkeiten. Um 9 Uhr Pontificalamt, um 11 Uhr stille hl. Messe. Von 12 bis 4 Uhr können nochmals die Gläubigen die hl. Reliquien auf dem Chore besichtigen und verehren. Nachmittags 4 1/2 Uhr letzte feierliche Vorzeigung im Beisein von mehreren hochw. Herren Bischöfen. Während der ganzen Heilighumsfahrt sind auch die Reliquien der Liebfrauentische in Maasricht und das wunderbare Kreuzbild in der Vorstadt Wyd offen gestellt.

Dies ist die Maasrichter Heilighumsfahrt, möge sie wieder die Verehrung der Heiligen und die Liebe zu Gott neu entflammen!

Nichts ist so fein gesponnen, Es kommt an's Licht der Sonnen.

Erzählung von E. M. R.
(Fortsetzung.)

Zwanzigstes Kapitel. Wien und Gegenwärtigen.

Ludwig Hornberger hatte sich nach einer sehr langen Unterredung mit Theresina zu einem Notar begeben, mit dem er seit Jahren befreundet war, und auf dessen Verschwiegenheit er vertrauen durfte.

Der rechtskundige Herr schüttelte zwar zu den Auseinandersetzungen seines Freundes zweifelnd das Haupt, aber er war doch auch sofort bereit, die verlangte Vollmacht in deutscher und in französischer Sprache auszufertigen, und mit diesem Aktenstück verfügte der Apotheker sich in den Englischen Hof, um mit dem Major von Bichy persönlich zu reden und ihm eine nachdrückliche Geldsumme zur Verfügung zu stellen.

Die beiden Herren schieden als gute Freunde von einander, Major von Bichy bekannte dem Comte, er habe sich den Hofapotheker grämlicher und eigenfinniger vorgestellt und nimmer geglaubt, daß der alte Herr ein so weiches Gemüth, so viel Gutesinn und Gutherzigkeit besitze.

„So wäre das abgemacht,“ brummte Hornberger, als er den Hofhof verlassen hatte, „er wird telegraphiren, bis dahin muß ich mich gedulden, mag es mir auch noch so schwer fallen. Und nun zu ihm! Ich will ihm auf den Zahn fühlen, er soll mir Rede stehen und dabei doch nicht ahnen, wie genau ich unterrichtet bin.“

Er trat in das Haus des Chirurgen und stieg mit festen Schritten die Treppe hinauf; in der nächsten Minute stand er dem Marchese gegenüber, der seine Bestürzung hinter einem gezwungenen Lächeln zu verbergen suchte.

„Ich habe einige Fragen an Sie zu richten,“ sagte er, „Sie werden sie vielleicht errathen, wünschen Sie, daß die Dame unsrer Unterredung beizubehalten?“

„Ich habe keine Geheimnisse vor meiner Schwester,“ erwiderte der Marchese in demselben lässigen Tone, „überdies muß ich gestehen, daß ich nicht weiß, was Sie Geheimnis mit mir zu besprechen haben könnten.“

Ludwig Hornberger ließ sich in den Sessel, der ihm angeboten wurde, nieder und hielt den Blick einige Sekunden lang prüfend auf das kalte strenge Antlitz Annunziata's gerichtet.

„Sie sollten das wirklich nicht wissen?“ fragte er ironisch. „Es ist nun bewiesen, daß Sie damals den Knaben hierhergebracht haben, den ich später adoptirte. Sie werden es begreiflich

finden, daß ich über die Eltern dieses Kindes Auskunft von Ihnen zu erhalten wünsche.“

Der Marchese strich mit der Hand langsam über seinen schwarzen Bart, ein höhnisches Lächeln umspielte seine Lippen. „Und wer hat Ihnen diesen Beweis geliefert?“ fragte er.

„Die Kellnerin, die Sie damals mit dem Kinde in der Restauration sah, hat Sie wiedererkannt.“

„In der That?“ höhnte der Marchese. „Dann weiß diese Kellnerin mehr als ich. Ist es Dir vielleicht bekannt, Annunziata, daß ich früher schon einmal hier gewesen sein soll.“

„Mir scheint es oft, als ob wir uns hier in einer großen Irrenanstalt befänden,“ spottete seine Schwester adreßend. „Ein durch Zufall zerbrochenes Glas genügt, in den Köpfen dieser Leute die tollsten Vermuthungen zu wecken, ich möchte Dich bitten, darüber recht ernstlich mit dem Badercommissar zu reden.“

„Denn Sie das immerhin Madame,“ erwiderte Hornberger, dem dieser Hohn die Galle ins Blut trieb, „mir werden Sie mit dieser Drohung nicht imponiren.“

„Sie schenken natürlich der Kellnerin vollen Glauben!“

„Ja das thue ich, nachdem ich erfahren habe, daß auch der Baderarzt Mathias Weil, der damalige Hausdiener jener Restauration, in Ihnen den Begleiter des Kindes wieder erkannt hat.“

Das Antlitz des Marchese war noch blässer geworden, aber das höhnische Lächeln umspielte noch immer seine Mundwinkel.

„Sie schließen wohl die Möglichkeit aus, daß ich mit einer armen Person verwechselt werden könnte?“ fragte er.

„Die Aussagen lauten zu bestimmt!“

„Dann will ich Ihnen das Vergnügen, an sie zu glauben, gerne gönnen, aber die gewünschte Auskunft kann ich Ihnen zu meinem Bedauern nicht geben.“

„Ich glaube das doch,“ erwiderte Hornberger mit scharfer Betonung; „würden Sie meinen Pflegerohn verfolgt haben, wenn er Ihnen wirklich gleichgültig wäre?“

„Wer behauptet, daß ich es gethan habe?“

„Ich, Herr Marchese, und wenn Sie die Wahrheit sagen wollen, werden Sie's nicht leugnen können! Tropdem Signora Farini auf die Verfolgung des Diebes verachtet hatte, telegraphirten Sie im Namen dieser Dame nach Mailand, um meinen Sohn verhaften zu lassen. Würden Sie das gethan haben, wenn Sie nicht mit Sicherheit gewußt hätten, daß der Schmutz in seinem Koffer gefunden werden mußte?“

„Das geht zu weit!“ rief Annunziata entrüstet. „Sie werden beliedigen!“

„Und vergessen Sie nicht, daß Sie sich in meiner Wohnung befinden,“ sagte ihr Bruder hinzu. „Mich kümmert das Schicksal Ihres Pflegerohnes nicht, wollen Sie aber beleidigende Vermuthun-

gen aussprechen, so müssen Sie auch dafür sorgen, daß Sie dieselben beweisen können!“

Er brach ab, ein fremder Herr, der sich als Untersuchungsrichter vorstellte, war nach kurzem Anpochen eingetreten.

Ludwig Hornberger, der den Richter sofort erkannt hatte, beobachtete den Marchese scharf, seine Fieber suchte in dem bleichen Antlitz des Italieners.

„Ich bitte um Entschuldigung, wenn mein Besuch stören sollte,“ sagte der Richter, während er ein Aktenstück aus der Tasche holte, „meine Amtspflicht gebietet mir, einige Fragen an Sie zu stellen, die Ihnen vielleicht unangenehm sind.“

„Erfüllen Sie Ihre Pflicht,“ erwiderte der Marchese mit einer leichten Verneigung, „Ihre Fragen betreffen wohl keine Angelegenheit, die geheim bleiben muß.“

„Durchaus nicht, Herr Apotheker Hornberger ist sogar in gewissem Sinne dabei interessiert. Vielleicht ist es Ihnen bekannt, daß vor einigen Tagen ein alter Badermeister hier ermordet wurde?“

„Ich habe davon gehört,“ nickte der Marchese, und ein dunkler Schatten glitt dabei flüchtig über die Stirn, „mich interessiert dieses Ereigniß weiter nicht.“

„Dennoch muß ich es berühren, Herr Marchese, meine Gründe werden Sie sogleich erfahren. Der Ermordete war vor mehreren Jahren Hausknecht in einer Restauration, und zwar zugleich mit einer Kellnerin, die als der That verdächtig gefesselt verhaftet worden ist.“

„Nun weiß ich, wo hinaus Sie wollen,“ unterbrach der Marchese ihn spöttisch, „Herr Hornberger hat soeben schon dieselbe Frage an mich gerichtet. Die Kellnerin behauptet, in mir den fremden Herrn zu erkennen, der vor einer Reihe von Jahren ein Kind hierhergebracht und hier zurückgelassen haben soll. Ich muß gestehen, daß ich es unbegreiflich finde, wie man auf die leichtfertigen Behauptungen einer solchen Person ein so großes Gewicht legen kann; entschieden richtiger wäre es, mich dagegen in Schutz zu nehmen.“

„Sie erklären also —“

„Daß diese Behauptung entweder auf einem Irrthum oder einer groben Lüge beruht. Ich hoffe, das wird genügen, dieser Sache eine Ende zu machen, wenigstens soweit sie meine Person betrifft.“

Der Richter schrieb einige Zeilen nieder und blätterte in dem Aktenstück; Ludwig Hornberger hatte sein Taschentuch zusammengeballt und fuhr damit über seinen kalten Schweiß, indeß seine klugen Augen unverwandt auf den Geschwornen ruhten, die verflochten einen bedeutungslosen Blick mit einander wechselten.

Die Aufregung, in die ihr Hohn ihn versetzt hatte, war geschwunden; er erkannte jetzt, daß er auf dem eingeschlagenen Wege nichts erreichte, daß alle Versuche, sie zu einem Geständnis zu zwingen,

Bureau für
Königsberg

liche Selbstverleugung
auf gegeben, der Mann
ebender sein" während
gerade zu beneiden.
er mit seinen Unterge-
son?" Refut: „Sein
eber Junge, is nicht
itbehrungen, Anstreng-
n mit sich bringt.“

ni ab:
ndaga.

11,26*, 12.—, 12.51
f. 9,27. 10,43. 11,34f.
38. 6,33. 9,30.
4,41. 6,41. 9,38
11,34f. 8,17f. 10,9.
f. 9,22f. 11,37 nur bis

10,18. 12,51 nur bis
1,47 nur bis 11,34f.
18. 7,55. 10,25. 12,58
11,34f. 5,58. 9,36f

3,24. 8.—, 10,30. 1,3
11,34f. 12,01 nur bis
6,16. 9,57f.
10.—.

—, 9,53. 11,31 12,26
f. 7,40. 8,56. 9,13f

11.
6,41f. 9,34f.
3,24. 5,58. 7,25f.

59.
4,13. 7,34.

5.
werpen.
58.

11,34f.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

9,27. 11,19.
9,27. 11,19.
9,27. 11,19.

Gras-Verkauf.

Am Donnerstag den 30. Juni cr.,
Nachmittags 3 Uhr,

wird für Rechnung der Gemeinde Schiefbahn im Locale des Herrn S. D.
Henrichs zu Neersen:
der diesjährige sehr schöne Grasaufwuchs von 100 Morg.
Neerswiesen im Mühlenbruche am Binkel und
30 Morg. im Hagwinlerbruche, ebenfalls an der Neers
gelegen,
öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden.
Schiefbahn, den 15. Juni 1881.

Der Bürgermeister:
Compes.

Großer Gras-Verkauf zu Neersen.

Am Freitag den 1. Juli cr.,
Nachmittags 3 Uhr,

läßt die Gemeinde Neersen im Locale des Herrn Franz Gether den
diesjährigen sehr schönen Grasaufwuchs ihrer meistwiesen Neerswiesen und
100 Morg. im Neersbruche, bisher als Viehweide
benutzt und
40 Morg. im Mühlenbruche, nach der Neers zu
gelegen,
öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft zum Verkaufe ausstellen.
Neersen, den 10. Juni 1881.

Der Bürgermeister:
Compes.

Großer Gras-Verkauf zu Neersen.

Am Freitag den 8. Juli cr.,
Nachmittags 3 Uhr,

wird für Rechnung der Gemeinde Neersen bei der Wirtin Wittwe
Buscher daselbst der diesjährige Grasaufwuchs von
150 Morg. im Clörbruche und
40 Morg. im Mühlenbruche
öffentlich meistbietend gegen solide Bürgschaft auf Credit verkauft werden.
Neersen, den 24. Juni 1881.

Der Bürgermeister,
Compes.

Bekanntmachung.

Die Verloofung der Marktstände für
die Dauer des am 3. Juli cr. begin-
nenden Stägigen Neuenhovens Marktes
wird durch den Unterzeichneten am
Donnerstag den 30. Juni cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Wirtsholocale der Geschwister Mä-
lenbroich zu Neuenhoven erfol-
gen, wozu die Gewerbetreibenden hier-
mit eingeladen werden.
Schaubuden werden wieder zugelassen
und wollen sich die Befiner derselben
Bezugs Anweisung eines Platzes recht-
zeitig bei mir melden.
Bedburg, den 17. Juni 1881.
Der Bürgermeister,
Busch.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Hemmerden läßt
den diesjährigen Grasaufwuchs von den
nicht verpachteten Parzellen des Ge-
meindebroichs, bestehend in etwa 80
Kummern
am Freitag den 1. Juli cr.,
Vormittags 1/2 10 Uhr,
beim Wirtin Feischbaur hierelbst,
öffentlich meistbietend verkaufen.
Hemmerden, den 20. Juni 1881.
Der Bürgermeister
Busch.

Vergantung.

Der zu 1233 Mark veranschlagte
Ausbau der sog. Klapperbälle zu Kö-
nigsbaven soll am Freitag den
1. Juli c., Morgens 10 Uhr,
im hiesigen Gemeindehaufe öffent-
lich vergantet werden.
Plan und Kostenanschlag liegen bis
zum Vergantungstermine auf meinem
Bureau zur Einsicht offen.
Königsbaven, den 22. Juni 1881.
Der Bürgermeister
Raumanns.

Schulbau zu Pütz.

Der Neubau eines einflügeligen Schul-
hauses zu Pütz mit Lehrerwohnung,
Fogelgebäude, Brunnen und Pumpe, ver-
anschlagt im Ganzen zu 14 400 Mark,
soll im Wege schriftlicher Submission
vergeben werden.
Versiegelte Anerbieten mit entsprechen-
der Aufschrift sind bis Freitag den
8. Juli c., Vormittags 11 Uhr,
an den Unterzeichneten, bei dem Pläne,
Kostenanschläge und Bedingungen wäh-
rend der vormittägigen Dienststunden
zur Einsicht offen liegen, einzureichen.
Kirchbarten, den 23. Juni 1881.
Der Bürgermeister
Beder.

Vergantung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur
Erbauung des Wehres in der Zülberkt
bei Gynich, veranschlagt zu 18 200
Mark, sollen am Samstag den
2. Juli dss. Js., Vormittags
10 1/2 Uhr, bei dem Gattwirth Herrn
Schwings in Bedburg, öffentlich
an den Wenigstfordernden durch den
Unterzeichneten vergantet werden.
Plan, Kostenanschlag und Bedingun-
gen liegen vorher auf meinem Bureau,
Vormittags von 9 bis 12 Uhr, zur Ein-
sicht offen.
Bedburg, den 21. Juni 1881.
Der Canal-Inspector
Kirch.

Wasserpumpen und 2 Druckpumpen

mit Rohr werden sehr billig abge-
geben bei
F. L. Dügg, Grefeld,
Schwanenmarkt 3.
Schöne Speicherräume per 1
Juli. Auskunft J. W. Bähges.

Immobilien- Verkauf in Evinghoven.

Montag den 27. Juni cr.,
Mittags 2 Uhr,
bei Herrn Winand Schmitz lassen
die Eheleute Franz Holz und Ca-
tharina Lhum:
1. ein Erbe, bestehend in Wohnhaus,
Scheune, Stallung, Garten, neben
Heinr. Krings, Werner Holz, Sub-
Fäder, Caspar Müller, 4 Acre
92 Meter;
2. 6 Acre 89 Meter Garten auf dem
Burgader, neben Otto Wös und
P. G. Krings,
meistbietend auf ausgedehnte Zahlungs-
mine versteigern.
Dormagen. Pomp, Notar.

Immobilienverkauf zu Buzheim.

Dienstag den 28. Juni cr.,
Mittags 2 Uhr,
bei Herrn Gottfried Esser lassen
die Eheleute Jacob Schlas und
Adelheid Gobbler in Buzheim
folgende Ackerparzellen
Gemeinde
Nettesheim-Buzheim:
178 Akr. 30 Fuß Schlängengrund,
neben Dahmen, Esser, Balzer und
Pütz,
1 Morg. 173 Akr. 10 Fuß, In-
gendorferweg, neben Siepen und
Bürgermeisterei Rommerskirchen,
1 Morg. 29 Akr. 40 Fuß, Kö-
nerstraße, neben Esser, Bodelius
und dem Wege,
1 Morg. 45 Akr. 10 Fuß, auf
der Krone, neben Hanßen und
Kirche,
1 Morg. 10 Akr. 60 Fuß, Gal-
genberg, neb. Balzer u. Gumpert
öffentlich meistbietend unter günstigen
Bedingungen versteigern.
Dormagen. Pomp, Notar.

Grasverpachtung in Straberg.

Donnerstag den 30. Juni c.,
Morgens 10 Uhr,
bei Herrn Joseph Leufgen, läßt
die Stadtschultheiße Armendeputa-
tion:
120 Morg. Gras
auf den Knechtsteden Wiesen und
im Uederather-Broich, in einzelnen
Parzellen,
öffentlich meistbietend verpachten.
Dormagen. Pomp, Notar.

Gras-Versteigerung in Zons.

Freitag den 1. Juli cr.,
Mittags 12 Uhr,
bei Herrn Haller, lassen 1. die Er-
ben Dr. Gantther, 2. die Herren
Leopold Schöller und Söhne
3. Herr Georg Jurbelle:
den diesjährigen Aufwuchs
ihrer Wiesen bei Zons,
circa 300 Morg.,
meistbietend versteigern.
Dormagen. Pomp, Notar.

Wiesen- Verpachtung in Zons.

Samstag den 2. Juli cr.,
Mittags 1 Uhr,
bei Herrn Haller lassen:
1. die Erben Jacob Herberg:
84 Morg. Wiese
im Bollkamp auf dem Grentz im Zon-
ser Spick;
2. die Erben Jödrissen:
28 Morg. Wiese
öffentlich zur diesjährigen Benutzung
verpachten.
Dormagen. Pomp, Notar.

Ein Stellmacher und Schreiner-
gefelle gesucht von L. Carls, Roarft.

Gras-Versteigerung in Dormagen.

Montag den 4. Juli c.,
Nachmittags 2 Uhr,
bei Herrn Leven läßt Herr Theob.
Premier in Köln:
90 Morg. Wiese
zur diesjährigen Benutzung verpachten.
Dormagen. Pomp, Notar.

Versteigerung.

Die Erben der zu Aachen verlebten
Gutsbesitzerin Frau Witw. Theodor
Holz lassen am
nächst. Montag den 27. Juni c.,
Vormittags 11 Uhr,
beim Wirtin G. u. zu Wevelinghoven
1/2 Morg. Gras zu Weveling-
hoven, neben Gebrüder Jäbender
und Erben Vogel, und
2 Morg. Gras zu Capellen, ne-
ben Fürst Salm,
und hierauf betreffende beide
Wiesenparzellen selbst öffentlich
durch unterzeichneten Notar verkaufen.
Bafen, Notar.

Gras-Verkauf zu Capellen.

Am Freitag den 1. Juli d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
werde ich in der Wohnung des Wirtin
Rembold zu Capellen:
1. für Rechnung der Gräfin
von Fürstenberg:
den Grasaufwuchs von
5 Morg. 172 Akr. 30 Fuß
am Flatter zu Capellen;
2. für Rechnung des Herrn
Pet. Steinhäuser zu Düsseldorf:
den Grasaufwuchs von
1/2 Morg. am Diderend;
3. für Rechnung der kathol.
Kirche zu Capellen:
den Grasaufwuchs von
1 Morg. 57 Akr. im
Erstbend,
2 Morg. 142 Akr. im
Erstbend neben Hermanns-
gras,
113 Akr. im Erstbend
hinter Dappensbüschchen,
4. für Herrn Schwarz zu
Capellen:
12 Acre 76 Akr. im Erstbend,
öffentlich an den Meistbietenden ver-
steigern.
Wevelinghoven. Notar Vorren.

Verpachtung.

Auf Anstehen des Wohlblüthigen Kir-
chen-Vorstandes der Pfarrgemeinde
Hädelhoven sollen
am Dienstag den 5. Juli cr.,
Mittags 1 Uhr,
beim Wirtin Herrn Matb. Kärten
zu Rheidt die Pfarr-Dialgüter von
Hädelhoven
158 Morg. Ackerland,
den Ortschaften Hädelhoven, Rheidt
und Rommerskirchen gelegen, öffentlich
auf längere Jahre verpachtet werden.
Bergheim, 10. Juni 1881.
Rundt, Notar.

Mobilarverkauf zu Wevelinghoven.

Am Montag den 27. Juni cr.,
Morgens 10 Uhr,
läßt der Fashbinder Herr Christian
Wiefels in seiner Wohnung zu We-
velinghoven sein ganzes in sehr
gutem Zustande befindliches Hausmo-
bilar öffentlich auf Credit versteigern, als:
Tische, Stühle, Kleiderchränke,
Küchenchränke, 1 Glaschrant,
1 Secretär, 1 Anrichte, 2 Sopha's,
Commoden, 1 und 2-
schläfrige Bettstellen mit Matratzen,
Bettzeug, 1 Säulenofen, Glas,
Porzellan, Kupfer u. Zinn u. s. w.
Wevelinghoven. Troll & Wolff.
Nähmädchen gesucht.
Kramerstraße 11.

Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

An einem noch näher zu be-
stimmenden Tage wird zu Weve-
linghoven im Saale des Wirtin Rod
der Grasaufwuchs von
circa 100 Morg.,
auf den Wevelinghovens- u. Capellener-
Wiesen, worüber ein genaueres Ver-
zeichniß später angegeben wird, öffent-
lich auf Credit versteigert
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Grasverkauf zu Helpenstein.

Am Dienstag den 5. Juli 1881,
Morgens 10 Uhr,
beim Wirtin Meinholz zu Helpenstein,
lassen die Eigentümer des Ritterstü-
Helpenstein den diesjährigen Grasauf-
wuchs von ihren zum Ritterstü-
Helpenstein gehörigen und daselbst gelegenen
Wiesen ad
ca. 60 Morg.,
auf Credit und gegen Bürgschaft öffent-
lich und meistbietend verkaufen.
Der Förster Meinholz daselbst
wird die einzelnen Parzellen auf Ver-
langen näher anweisen.
Gleichzeitig lassen die Geschwister
Wichelhaus zu Elberfeld:
den Grasaufwuchs aus den enge-
lischen Anlagen zu Hombroich
mitverkaufen.
Wevelinghoven. Rlasen.

Samstag den 25. Juni cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
läßt Jos. Schmitz vom Becherhof in
Kleinenbroich beim Wirtin S.
Wimmer durch Gerichtsvolkshaber
Sommer zu Gladbach:
den Grasaufwuchs von 40 Morg.
und tausend schwere Schanzen von
seinem Gute im Wälderwalde
meistbietend gegen Bürgschaft verstei-
gern. Die Schanzen stehen am Hofe
in Nummern.

Ein zu Gohr gelegenes Erbe, be-
stehend in Wohnhaus, Stallung, unter-
teilerter Scheune nebst Garten, groß 64
Akr., alles in gutem Zustande und
zu jedem Geschäft geeignet, ist unter
der Hand wegen Vergrößerung der
Ackerwirtschaft unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen. Auf Verlangen
des Käufers können mehrere Morgen
Ackerland auf langjährige Pacht über-
nommen werden. Das Land kann auch
so pachtweise erstanden werden.
Gohr.
E. Sahn.

10 Morg. gutes Ackerland, im
Hädelrathsfelde gelegen, aus freier
Hand zu kaufen. B. w. f. d. E.
Aachen, Binkel 4, erste Etage.
Fortwährend billig. Verkauf in Tuch-
Buckskinscoupons.

! Für Kranke !

Nach der neuen homöopathischen Heil-
methode sind von mir in Neus und
Umgebung mehrere schon tief eingewur-
zelte Krankheiten geheilt worden. Unter
andern schwere Brust- und Halsleiden
mit Husten, Blut- und Eiterauswurf,
Flechten, Magenleiden, Knochenverkrüm-
mung und Gicht, veraltete Kräfte u. s. w.
Die Geheilten sind gerne bereit, auf
jede Anfrage Antwort zu geben und
sind die Namen derselben bei mir zu
ersehen.
Sprechstunden persönlich, weil her-
gestellt, von 12 bis 2 Uhr beim Wirtin Herrn
Belzer, gegenüber der Sebastianus-
kirche in Neus.

A. Böcker in Neus.
NB. Den Urin von Abend und
Morgen muß jeder Kranke mitbringen.

Wiesen-Hen

Ja. Qualität, suche ich 30 Waggons zu
contrahieren. Franco. Off. unter Preis-
Anzeige und Lieferungsbedingungen un-
ter B 12 postlagernd Essen erbeten.

Für ein Kurz- und Weiswoarengen-
schaft wird ein junges Mädchen in
die Lehre gesucht. Franco Off. unter R
10 bejorgt die Exp. d. Zeitung.

Immobilien-Verkauf.

In der außergerichtlichen Theilungssache der Kinder und Erben der zu Willig verlebten Ehe- und Ackerleute Anton Baumeister und Louise geborne Birkmann, nämlich:

1. des Wilhelm Baumeister, Ackerer zu Willig wohnend,
2. des Carl Baumeister, Verwalter zu Grieshausen, bei Cleve wohnend,
3. des Joseph Schöngen, Thierarzt zu Bergheim wohnend, dieser als Hauptvormund seiner aus seiner Ehe mit der verlebten Theresie Baumeister stammenden, noch minderjährigen, bei ihm gewerlos domizilirten Kinder: a. Charlotte, b. Peter, c. Heinrich und d. Josephine Schöngen,
4. des Anton Schrod, Wirth zu Bergheim wohnend, dieser als Gegenvormund der vorgenannten Minorennen Schöngen,
5. des Robert Baumeister, Ackerer zu Griesenbroich wohnend,
6. des Jacob Baumeister, Ackerer zu Willig wohnend,
7. der Franziska Baumeister, ohne Geschäft zu Willig wohnend,
8. des Joseph Baumeister, Medicin-Doctor und praktischer Arzt, zu Weburg wohnend,
9. des Gustav Baumeister, Gerbergehülfe, zu Wicrath wohnend,
10. des Otto Baumeister, Bierbrauer, in Grefeld wohnend,
11. des Eduard Baumeister, Gerber, zu Willig wohnend,
12. der Albertine Baumeister, geschäftslos zu Willig wohnend,

sollen auf den Grund einer vor dem unterzeichneten Notar am 26. April 1881 passirten, durch das königliche Vormundschaftsgericht zu Bergheim, welches den gegenwärtigen Verkauf übrigens schon unterm 30. Oktober 1880 für die Minorennen Schöngen genehmigt hatte, unterm 13. Mai 1881 bestätigten Vereinbarung die nachfolgenden, zum Nachlasse der oben erwähnten verlebten Eheleute Anton Baumeister und Louise Birkmann gehörigen, größtentheils auf einer vom Geometer Feinebogen von Gieseln angefertigten, dem citirten Vereinbarungsakte beiliegenden Karte verzeichneten Immobilien durch den unterzeichneten, zu Gladbach, Grefelderstraße Nr. 12, wohnenden königlichen Justizrath und Notar Alexander Pauls

**Donnerstag den 14. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,**

bei dem Wirth Joseph Pinzen zu Kleinenbroich,

öffentlich und meistbietend auf Credit verkauft werden, nämlich:

1. eine Parzelle Ackerland, gelegen in der Gemeinde Kleinenbroich, im Kreise Gladbach an der Viehbrück, Flurabtheilung „am Wehrholz“ neben Jäcker und Daners, groß nach der Vermessung 28 Ar 15 Meter oder 1 Morgen 18 Ruthen 50 Fuß, verzeichnet auf der Karte mit Nr. 10 und im Kataster unter Flur A, Nr. 42/VI 52, 52/VI 51, 177, tagirt zu M. 260;
2. eine Parzelle Ackerland, gelegen daselbst am Hagelkreuz, Flurabtheilung „am Neuheweg“, neben Math. Herzen einerseits und Joseph Förster und Heinrich Jordans andererseits, groß nach der Vermessung 28 Ar 42 Meter oder 1 Morgen 20 Ruthen 40 Fuß, verzeichnet auf der Karte mit Nr. 8 und im Kataster unter Flur C mit Nr. 669, 475, tagirt zu M. 730;
3. eine Parzelle Ackerland, gelegen daselbst am Grünweg, Flurabtheilung „Gemeindeweg“ neben Johann Birkmann und Mathias Herzen, groß nach der Vermessung 32 Ar 92 Meter oder 1 Morgen 52 Ruthen 10 Fuß, verzeichnet auf der Karte mit Nr. 9 und im Kataster unter Flur D mit Nr. 85, tagirt zu M. 860;
4. eine Parzelle Ackerland, gelegen daselbst in der Flurabtheilung „im Dahl“ neben Krummen, Hannen, Wittwe Kallen, Schwalmer, Möters, Erben Maßen, Finken, Math. Herzen und Verschiedenen, groß nach der Vermessung 3 Hektar 58 Ar 10 Meter oder 14 Morgen 4 Ruthen 60 Fuß, verzeichnet im Kataster unter Flur D mit der Nr. 160/II 15, 161 aus 216, 217/III 42, 217/III 43, 218, 219, aus 219, 155, tagirt zu M. 8600.

Dieses Stück wird zuerst in 13 Abtheilungen und nachher im Ganzen zum Verkaufe ausgelegt. Die einzelnen Abtheilungen sind:

- a. Nr. 11 der Karte; 52 Ar 31 Meter oder 2 Morg. 8 Ruth. 80 Fuß Ackerland neben Krummen, Wittwe Kallen, Schwalmer, Hannen und Berkaufers, Flur D Nr. 160/115 und 161, tagirt zu M. 1230.
 - b. Nr. 12 der Karte; 27 Ar 20 Meter oder 1 Morgen 11 Ruthen 80 Fuß, dito neben Erben Maßen und Nr. 13 der Karte, Flur D aus Nr. 216, 217/III 42, 217/III 43, 218, tagirt zu M. 661.
 - c. Nr. 13 der Karte; 25 Ar 53 Meter oder 1 Morgen dito neben Nr. 12 und 14 der Karte, Catasterbezeichnung wie Nr. 12 der Karte, tagirt zu M. 613.
 - d. Nr. 14 der Karte, neben Nr. 13 und 15 der Karte, groß 1 Morgen, Catasterbezeichnung wie Nr. 12 der Karte, tagirt zu M. 613.
 - e. Nr. 15 der Karte, neben Nr. 14 und 16 der Karte, groß 1 Morgen, mit derselben Catasterbezeichnung, tagirt zu M. 613.
 - f. Nr. 16 der Karte, neben Nr. 15 und 17 der Karte, groß 1 Morgen, mit derselben Catasterbezeichnung, tagirt zu M. 613.
 - g. Nr. 17 der Karte, neben 16 und 18 der Karte, groß 1 Morgen, mit derselben Catasterbezeichnung, tagirt zu M. 613.
 - h. Nr. 18 der Karte, neben Nr. 17 und 19 der Karte, groß 1 Morgen, mit derselben Catasterbezeichnung, tagirt zu M. 613.
 - i. Nr. 19 der Karte, neben Nr. 18 und 20 der Karte, groß 1 Morgen Flur D Nr. 219 des Katasters, tagirt zu M. 613.
 - k. Nr. 20 der Karte, neben Nr. 19 und 21 der Karte, groß 1 Morgen Flur D Nr. 219 des Katasters, tagirt zu M. 613.
 - l. Nr. 21 der Karte, neben Nr. 20 und 22 der Karte und Geshw. Finken, groß 1 Morgen, Flur D Nr. 219 des Katasters, tagirt zu M. 613.
 - m. Nr. 22 der Karte, neben Nr. 21 und 23 der Karte und Geshw. Finken, groß 18 Ar 32 Meter oder 129 Ruthen 20 Fuß, Flur D aus Nr. 219 des Katasters, tagirt zu M. 458.
 - n. Nr. 23 der Karte, neben Nr. 22 der Karte, Krummen, Herzen und Verschiedenen, groß 30 Ar 46 Meter oder 1 Morgen 34 Ruthen 80 Fuß, Flur D Nr. 155 des Katasters, tagirt zu M. 734.
5. eine Parzelle Wiese und Holzung, gelegen daselbst in der Flurabtheilung „Rebding“, groß 1 Hektar 44 Ar 43 Meter oder 5 Morgen 118 Ruth. 20 Fuß, verzeichnet im Kataster in Flur G mit Nr. 564/284, tagirt zu M. 1420;
6. eine Parzelle Wiese und Holzung daselbst, Flurabtheilung „Rebding“, groß 28 Ar 31 Meter oder 1 Morgen 18 Ruthen 88 Fuß, Flur G Nr. 444, 577/445 des Katasters, tagirt zu M. 410.
- Die hier zuletzt unter den laufenden Nummern 5 und 6 beschriebenen Parzellen Wiese und Holzung bilden einen einerseits durch Carl Biehof, andererseits durch Karl Krummen, Gellenbroich und Mehrere begrenzten Complex, und werden zusammen, nicht einzeln zum Verkaufe ausgelegt;
7. eine Parzelle Ackerland, gelegen daselbst, die Dohlg genannt, Flurabtheilung „Rebding“, begrenzt einerseits von Willh. Bienefeld und Heinrich Genseken, andererseits von Hommes, vorhaupt an den Mühlenweg und Verschiedene anschließend, groß nach der Vermessung 1 Hektar 84 Ar

69 Meter oder 7 Morgen 43 Ruthen 50 Fuß, verzeichnet im Kataster unter Flur F mit den Nrn. 1058/388, 408, 409 und 437, tagirt zu M. 4770.

Dieses Stück wird zuerst in 7 Abtheilungen und nachher im Ganzen zum Verkaufe ausgelegt. Die einzelnen Abtheilungen sind:

- a. Nr. 1 der Karte neben Hommes und Nr. 2 der Karte, groß 29 Ar 78 Meter oder 1 Morgen 30 Ruthen, tagirt zu M. 750,
 - b. Nr. 2 der Karte von derselben Größe, neben Nr. 1 und 3 der Karte, tagirt zu M. 750,
 - c. Nr. 3 der Karte von derselben Größe, neben Nr. 2 und 4 der Karte, tagirt zu M. 750,
 - d. Nr. 4 der Karte von derselben Größe, neben Nr. 3 der Karte und Willh. Bienefeld, tagirt zu M. 750,
 - e. Nr. 5 der Karte, groß 25 Ar 53 Meter oder 1 Morgen, neben Nr. 6 der Karte und Verschiedenen, tagirt zu M. 730,
 - f. Nr. 6 der Karte ebenso groß, neben Nr. 5 und 7 der Karte, tagirt zu M. 730,
 - g. Nr. 7 der Karte, groß 14 Ar 68 Meter oder 103 Ruthen 50 Fuß, neben Nr. 6 der Karte und Heinrich Genseken, tagirt zu M. 310;
8. eine Parzelle Holzung, gelegen daselbst in der Flurabtheilung „Rebding“, neben Willh. Sub. Schmitz und Mänsch, groß 6 Ar 6 Meter oder 42 Ruthen 72 Fuß, Flur G, Nr. 809/338 des Katasters, tagirt zu M. 35.
- Das Bedingungenheft, sowie sämtliche auf diesen Verkauf Bezug habende Aktenstücke liegen auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zur Einsicht offen.

M. Gladbach, den 15. Juni 1881.

Pauls, Justizrath.

Gras-Verkauf.

Herr S. Gaderick, Rittergutsbesitzer zu Burtstcheid, läßt

**Dienstag den 28. Juni 1881,
Nachmittags 3 Uhr,**

bei dem Wirth S. Schumacher an der Horst:
30 Morgen Gras in den neuen Wenden zu Dorst hinter dem Schloß stehend, in einzelnen Morgen auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

Gleich nach diesem Verkaufe werden

20 Stück Kuhkrippen von Haussteinen

mitverkauft.

Pauls, Justizrath.

Pauls, Justizrath.

Großer Gras-Verkauf zu Werthof bei Rierst.

Der zu Bonn wohnende Rentner und Rittergutsbesitzer Herr Ludwig Max Freiherr von Nigal-Grünland läßt am

Montag den 27. Juni cr., Morgens 9 Uhr,

zu Rierst im Locale des Wirthes Joh. Daniels das Gras auf den Wiesen des Werthofes daselbst,

über 500 Morgen,

in bisheriger Reihenfolge nummernweise auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grefeld.

Sundt, Notar.

Gras-Verkauf zu Schloß Rheindt.

Herr Justizrath Pauls zu M. Gladbach läßt

**Dienstag, den 5. Juli 1881,
Nachmittags 3 Uhr anfangend,**

bei dem Wirth Herrn Heinrich Hed zu Bonnenbroich, Gemeinde Rheindt, den zum Schloße Rheindt gehörigen

diesjährigen Grasaufwuchs

wie früher auf Credit durch unterzeichneten Notar verkaufen.

Lüderath, Notar.

Hüdeswagener Kirchenlotterie.

Gewinnplan streng reell und äußerst günstig. Gewinne, hauptsächlich aus werthvollen Gold- u. Silber-Sachen bestehend, haben wirklich den beigesteuerten Werth, wofür Garantie übernommen wird.

Verlosungsplan:

1 Gewinn à 4000 Mark Werth.	Gewinne à 300 Mark = 1500 Mark.
1 " à 2000 " " 550 " à 100 " = 5000 "	
1 " à 1000 " " 300 " à 50 " = 15000 "	
2 " à 500 " " 740 " à 25 " = 18500 "	

1100 Gewinne im Werthe von Mark 48.000.

Ziehung am 29. December 1881.

Der Reinertrag ist zum Besten der neuen kath. Pfarr-Kirche zu Hüdeswagener bestimmt, weshalb die Loose allen Katholiken aufs Wärmste empfohlen werden. Loose zu 1 Mark zu haben bei der Expedition der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Dr. S. M. Ludwigs Jubiläums-Büchlein.

Mit kirchlicher Approbation.

Preis nur 10 Pfg., 50 Exemplare 4 Mk.

Borrätzig bei Adolf Seemann, Büchel 29.

Verantwortlicher Redakteur: (J. B.) G. Bornwaffer in Neuß. Druck und Verlag d. r. Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.

Fensterglas,

nach Maß geschnitten,
doppelt geflochten und schnell-
trocknendes Fußbodenöl,
Fußbodenglanzmittel.

**Fenster-
fenster,**
fertig geriebene, in jedem Ton
gemischte Delfarben,
trockene Farben für Öl, Wasser
und Kalt,

alle Sorten Pinsel und Bürsten-
waaren,
Waschleder, Fenster- und
Toilettenschwämme

feinstes Oliven- und Baumöl,
Gewürze, Thee's etc.
empfehlen

S. I. Cohn,

Fensterglas-, Material-
und Farbwaarenhandlung,
Büchel 48.

III. Lotterie

v. Baden-Baden

mit Hauptgewinne im Werthe von

M. 60.000, 30.000,

15.000, 12.000, 10.000 etc.

zusammen 10.000 Ge-

winne im Gesamtwerthe

von M. 550.400.

Gewinnliste zur ersten,

zweiten Ziehung sind eingetrof-

fen. Neue Loose für die fol-

genden Ziehungen habe wie-

der abzugeben

Jonas Hoffmann,

Hauptcollection in Neuß.

Wagen.

Sehr schöne gebrauchte Halbverbede,
Landauer, Breaks, auch verschiedene
elegante neue Wagen empfiehlt billigst

G. G. Schreiber,

Wagenfabrik in Rheindt.

Kautions-Darlehen

allen Beamten, auch Denjenigen, die bei
einer Lebensversicherung keine Auf-
nahme fanden. Bedingungen gratis.
Fr. Offerten sub D. O. 2539 an G. L.

Daube & Cie. in Köln.

Nach Hilfe suchend.

durchfliegt mancher Kranke die
Zeitung, sich fragend, welcher
der vielen Heilmittel-Annoncen
man vertrauen soll? Diese oder
jene Anzeige imponirt durch ihre
Größe; er wählt und wählt in den
meisten Fällen gerade das „Un-
richtige! Wer solche Enttäufun-
gen vermeiden und sein Geld nicht
unnütz ausgeben will, dem rathen
wir, sich von Richter's Verlang-
samkeit in Bezug auf die Verlosung
Gratia-Kautions-Darlehen zu lei-
hen, denn in diesem Schriftchen
werden die bewährtesten Heilmittel
enführlich und sachgemäß be-
sprochen, so daß jeder Kranke in
aller Ruhe prüfen und das Beste
für sich auswählen kann. Die
abgebr. bereits in 450. Auflage er-
schienene Broschüre wird gratis
und franco versandt, es entfallen also
dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg.
für seine Posttaxe.

Düsseldorfer

Fahnen-Fabrik

empfehlen sich zur Anfertigung

aller vornehmenden Sorten

Fahnen, speciell gemalte und ge-

stirte Vereinsfahnen, Ban-

ner 2c. Beste künstlerische Aus-

führung. Billige Preise.

Zeichnungen stehen zu Diensten.

Jos Kannengiesser,

Maler,

Cöln, Sternengasse 10.

Fahnen

für Kirchen und Vereine.

Atelier für alle stylger. Malerei

aus jedem Zeitalter.

Specialität.

Eine fast neue Schrotmühle,

ein noch gut erhaltener Kahlappa-

rat und eine Reinigungsmaschine

steht aus freier Hand zu kaufen.

Nab. bei Anton Kluth, Wirth,

Weburg.

Nr. 141.

W

Erscheint täglich,
Preis pro Quart
wärts an der Post

Frucht

Weizen 1. Qual

2. "

3. "

Landroggen 1.

2.

Winter-Gerste

Buchweizen 1. Qual

2.

Weizen und Gerste

Rübsen per 100 Stk

Rübsen per 100 Stk

Gereinigt Del

Preßlingen per 100

Weizen-Vorschuß

Rhein per 50 Stk

Rübsen und Gerste

Berlin, 25

soll sich Herr v.

wir die volle Be-

die von ihm zu l-

den politisch ge-

des Kultusministe-

vorgänger und ei-

kennt sich zu dem

ausgesprochenen

der Partei dieser

Maßnahme anerk-

zur Ausführung

v. Gopler der be-

Nummer, aber e-

Anschauungen, s-

verbündet, und n-

troß des Befehles

wendung zu bring-

Centrum und der

an Konzeptionen i-

weisen kann, das

nachgeholt, wofür

Material darbietet

begehrter Anban-

biete der Schule

nungen wird vor-

stigung seines tü-

da dieser, der 2

Nichts ist so

61)

„Nun?“ war

seinem Sessel si-

wort nicht auch

„Nein,“ erw

fest auf ihn best

nich aufgela

„Sie haben

nunziata ironis

„Ihre Frage

Gründen für die

„Fürchten?“

nicht, welcher A

bild seiner erse

eingebildet, ich

nen; diese aber

rem Hause zu e

über mich und

Welche Resultat

wissen. Jeder

und daß dieser

die seine Leicht

muthungen und

zu ziehen. Sie

sehen wollten

„Was ich z

berger ihn, ich

mir nicht glau

noch keinen E

offen dazu, abe

erfahren!“

„Habe ich

spottete der M

der Erregung

Verlangen dar

erliche ich Sie

verschonen.“

Der Hof

Wid traf no

möglich, dem C

gebieten.

„Erlaubt

wird kommen,